

Neu-Braunfeller Zeitung.

OTTO HEILIG

Hält stets an Hand verschiedene Brände der besten Rhein- und Bourbon Whiskies, importirte und Californio Weine. Feine fancy Drinks eine Specialität.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

OTTO HEILIG

Hält die größte Auswahl von einheimischen und importirten Cigarren, Kau- und Rauch-Tabacken, Pfeifen und allen in das Fach eines Rauchers schlagenden Artikeln

Jahrgang 35.

Donnerstag, den 20. Januar 1887.

Nummer 11.

Ausland.

Berlin, 14. Jan. Um 1 Uhr heute Nachmittag trat der Reichstag zusammen, um über die Militärvorlage abzustimmen. Es kam v. Stauffenbergs Antrag, welcher die Militärvorlage auf 3 Jahre fixirt, zuerst an die Reihe. Derselbe wurde mit 186 gegen 154 Stimmen angenommen. Weiter ließ es Bismarck nicht kommen. Er erhob sich ungeschrien und verlas ein kaiserliches Schreiben, wodurch der Reichstag aufgelöst wurde.

Gegen den Antrag stimmten die Conservativen und Nationalliberalen. Die Socialisten und die Mehrzahl der Reichstagsmitglieder enthielten sich der Abstimmung.

Durch kaiserliches Dekret ist Neuwahl für den Reichstag auf den 21. Februar angeordnet.

Der „Nationalzeitung“ wird von Petersburg geschrieben, daß die Beziehungen zwischen Rußland und Deutschland sich neuerdings bedeutend gebessert hätten, daß aber mit Oesterreich noch immer einige Fragen offen seien, welche nicht allein Bulgarien betreffen. Die Strahlen um das Reichstagsgebäude waren von Leuten gedrängt voll, welche auf die Entscheidung des Reichstags über die Armeevorlage warteten. Bismarck wurde bei seiner Ankunft von der Volksmasse enthusiastisch begrüßt. Alle politischen Parteien machen sich in Bezug auf das Ergebnis der kommenden Wahlen gute Hoffnungen.

Zur Reichstagsbesitzung große Aufregung, als das Ergebnis der Abstimmung über die Armeevorlage bekannt gegeben wurde. Die Mitglieder des Centrums brachen in ein Triumphgeschrei aus, worauf mit Rufen „Schmach“ beantwortet wurde. Große Unruhe folgte der Verlesung des Erlasses, welcher die Aufhebung des Reichstags verfügte. Gruppen, die sich in den Gängen gebildet hatten, besprachen lebhaft die wahrscheinlichen Folgen der Niederlage der Regierung. Am zufriedensten schienen die Sozialisten zu sein. Sie glauben, daß die sozialistische Partei bei der nächsten Wahl Gewinne aufweisen wird.

Bismarck hatte mit dem Kaiser eine Konferenz, der über die Abstimmung der Vorlage sehr verstimmt sein soll.

Wien, 14. Jan. Das Kriegsministerium wird mehrere Klassen Rekruten statt, wie beabsichtigt, im April, schon im Februar einberufen. Große Kontrakte für die Ausrüstung der Armee werden abgeschlossen.

Paris, 14. Jan. Die „Liberte“ bezweifelt, ob Bismarck irgend etwas durch die Auflösung des Reichstages gewinnen werde. Sie sagt, die Abstimmung über die Armeevorlage zeigt, daß das deutsche Volk ein heißes Verlangen nach wirklichem Frieden trägt und der übermäßigen Militäraufwendungen Preußens müde ist.

Rom, 14. Jan. Kardinal Ferreri ist gestorben. Derselbe wurde am 14. September 1810 in Fano, Italien, geboren und wurde am 13. März 1868 Kardinal. Kardinal Fabroni, der sich kürzlich operiren ließ, hat einen schlimmen Rückfall erfahren.

Genf, 14. Jan. Das Telegraphen- und das Postamt sind durch eine Petroleum-Explosion zerstört worden.

London, 14. Jan. Die Königin wurde durch die Nachricht von Lord Dodesleighs plötzlichem Ableben tief erschüttert. Sie betrauert in ihm einen ergebenen zuverlässigen Rathgeber und einen hochgeschätzten Freund.

Die Königin empfing heute das neue Kabinett und überreichte den Ministern ihre Amtsschlüssel.

Zur Feier des Regierungsjubiläum der Königin wird auch eine Nacht-Wettfahrt um England herum veranstaltet. Nachtboote aller Nationen können sich an der Fahrt, welche Anfangs Juni von London aus beginnen und in Dover enden soll, betheiligen.

Montreal, 14. Jan. Die Pacific-Bahn von Kanada läßt im nächsten Sommer eine Zweigbahn von Algoma nach Sault St. Marie bauen.

In ganz Kanada herrscht seit heute Morgen ein gewaltiger Schneesturm. Der Verkehr ist größtentheils eingestellt.

Berlin, 14. Jan. Bei Krimmsen, einer Station der Hannover-Braun-

schweigischen Eisenbahn, hat ein Zusammenstoß von Güterzügen stattgefunden. Eine Menge Güterwagen sind vernichtet oder beschädigt worden.

Eir Hundert Güterwagen voll Pferde, welche in Jütland für französische Rechnung angekauft wurden, sind auf dem Transport nach Frankreich durch Magdeburg gekommen.

In Mannheim ist die Hutchinson'sche Fabrik von Gummiwaaren abgebrannt.

Ferner wird von dort gemeldet, daß der Banquier Koller, welcher den Lieutenant Scheele im Zweikampfe erschossen hat, zu zweijähriger Festungsstrafe verurtheilt worden ist.

Aus Elberfeld wird gemeldet, daß dort der Münchener Sänger Vogel bei der Aufführung der Wagner'schen Oper „Meister“, in welcher er die Titelrolle sang, durch Dolchstiche leicht verwundet worden ist.

Der japanische Prinz Komatsu hat am hiesigen Hofe eine glänzende Aufnahme gefunden. Kaiser Wilhelm veranfaßte ihm zu Ehren ein Gastmahl.

Paris, 15. Jan. Alle hiesigen Zeitungen lassen Bismarck's Offenheit Anerkennung wiederfahren. Sie erblicken darin eine Gewähr des Friedens, weil Frankreich an Friedensliebe nicht hinter Deutschland zurückstehe. Einzelne Zeitungen warnen sogar vor chauvinistischen Erregungen. Bismarck habe mit Recht auf die Unfähigkeit der französischen Regierung hingewiesen. „Solange die Deputirtenkammer — schreibt der „National“ — fortfährt, ein Ministerium nach dem anderen zu stürzen, ist kein Verlaß auf Frankreich und jedem Ehrgeizigen ist Gelegenheit gegeben, unter dem Verwaherung an's Staatsruder zu kommen.“ Die „Liberte“ verichert sogar, die öffentliche Meinung Frankreichs sei gegen den Krieg, und der „Temps“ verichert, daß Niemand mehr als die Radikalen kriegerische Verwicklungen fürchten, weil sie darunter, wie stets, zu leiden haben würden. Wenn Frankreich rüste, so geschehe das nicht zum Angriff, sondern allein zur Vertheidigung.

Inland.

Washington, 14. Jan. Das Senats-Committee für den District Columbia ist gegen die Ernennung des Regers Matthews zum Urkunden-Registrator dahier.

Das Projekt einer Mississippi-Brücke in St. Louis hat wenig Aussicht auf congressionelle Genehmigung. Der ungünstige Bericht der Ingenieurs-Kommission wird ihm ohne Zweifel verberlich sein.

Sen. Curtis will, daß das gegen das Gelbe Fieber in Mexiko und Brasilien gebräuchliche Inoculations-Verfahren näher untersucht werde.

Die Ver. Staaten haben im vergangenen Jahre Hund- und Schweinefleisch sowie Milchereiprodukte im Werthe von \$86,044,261 ausgeführt. Im Jahre 1885 hat der Werth dieser Exportartikel \$93,559,516 betragen.

Niagara Falls, 14. Jan. Die vorliegende Felswand, bekannt als „Upper Table Rock“ auf der kanadischen Seite der Fälle barst gestern früh und stürzte mit furchtbarem Getöse in die Fluth hinab. Die Wendeltreppe, welche durch den Felsen zum Wasserpiegel hinabführte, ist theilweise weggerissen.

New York, 14. Jan. Richter Pratt hat den Antrag McQuade's auf Aufschub des Strafvollzugs abgewiesen. McQuade wird Morgen nach Sing Sing wandern müssen.

Chicago, 14. Jan. Ueber die kürzlich verstorbenen Lucy Heibelmeier, deren Begräbniß noch in der letzten Stunde verhindert wurde, hat der Coroner heute Leichenschau gehalten. Der Countyarzt erklärte, daß er keine Spur von Vergiftung in der Leiche entdeckt habe. Eine Freundin der Verstorbenen, Ada Schönstein, machte die bedenkliche Aussage, daß die Arznei, welche sie für die Kranke holte, vollkommen klar war, dagegen, nachdem sie der Stiefvater Krug in der Hand gehabt, angeblich untersucht hatte, trüb ansah. Derselbe habe ihr sofort Heirathsanträge gemacht. Auch Dr. Keller, der Lucy behandelt hatte, machte verdächtige Aussagen.

Chicago, 15. Jan. Von Chicago kommt die Nachricht, daß August Spies,

der zum Tode verurtheilte Anarchist, sich am Dienstage mit Fräulein Nina Clark Banzandt verheirathet wird. Die Geschichte, wie sie sich kennen und lieben lernten, klingt ganz romantisch. Fr. Banzandt, welche zwanzig Jahre alt ist und als sehr schön beschrieben wird, ist das einzige Kind von Jas. B. Banzandt, dem Chemiker in einer großen Chicagoer Fabrik. Sie war während des Anarchisten-Prozesses eine tägliche Besucherin des Gerichtssaales und begann sich für Spies zu interessieren. Sie machte seine Bekanntschaft im Gefängnisse durch Vermittlung von Capt. Black, dem Vertheidiger der Anarchisten, besuchte Spies häufig und versorgte ihn mit allerlei Kleinigkeiten. Dort lernten sie sich lieben. Sie wußte den Widerstand ihres Vaters zu überwinden und seine Einwilligung zu der Heirath zu erlangen. Fr. Banzandt hat ihre Erziehung im Vassar-Colleg erhalten. Ihre Eltern stammen aus dem Osten und ihr Vater ist stolz darauf, daß er von einer „Aukerböcker“-Familie abstammt.

Wie thöricht es ist, wenn Eingewanderte ihren guten deutschen Namen veramerikanisieren, beweist folgende Mittheilung der „New Ulmer Post“: „Der Erben des unlängst in Stillwater verstorbenen Julius Brunschwiler, welcher in 1844 unter dem Namen Braunschwieler aus der Schweiz einwanderte, ist daselbst ein hübsches Vermögen zugefallen. Da sich aber Brunschwiler gleich bei seiner Ankunft in America in Brunswid umtaufte, sich auch unter diesem Namen naturalisiren ließ und verheirathete, so ist es notwendig, zuerst eine Person ausfindig zu machen, welche gesetzlich beweisen kann, daß Brunschwiler und Brunswid ein und dieselbe Person sind, bevor das Geld aus der Schweiz erhältlich ist.“

New York, 14. Jan. Henry George veröffentlicht einen zweiten Artikel gegen Erzbischof Corrigan und die Feindseligkeit des Kirchenregiments gegen die Arbeiterbewegung. Er beschuldigt den Erzbischof, sich in die letzte Staatswahl gemischt und außer Dr. McShinn noch andere katholische Geistliche gemahregelt zu haben.

Pensacola, Fla., 15. Jan. Angeheime Bürger von südlichen Küstestädten berufen auf den 8. Februar einen Konvent nach DeFuniak's Springs in Florida, wo Maßregeln zur Küstenvertheidigung besprochen werden sollen. Praj. Cleveland, das Bundesministerium, der Kongreß, und die Gouverneure der Südstaaten sind zur Betheiligung eingeladen.

Texas.

Dallas, 14. Jan. In Emis herrscht bekanntlich Volat Option, was jedoch eine große Anzahl der dortigen Bürger nicht abhält, „eins zu genehmigen“, wenn sich die Gelegenheit dazu bietet. Diese schwache menschliche Seite machte sich ein Liquorhändler zu Nutze, der sich eine heimliche Kneipe anlegte. Die großen Temperenzrichter versuchten nun ihr möglichstes, ihm das Handwerk zu legen doch war dem Liquorhändler nicht beizukommen. Da alles Beten u. Schimpfen nichts half, verjüchtete sie ein anderes profanes Mittel. Sie kauften dem Händler seinen Vorrath ab und zahlten ihm einen sehr anständigen Preis dafür, was sich bei solchen Moralpredigern natürlich von selbst versteht. Was nun mit dem Teufelzunge geschehen sollte, war die nächste Frage und wurde beschlossen, ein großes Autodafe zu veranstalten und den Brauntwein dem Feuererlöste zu überantworten. Die verschiedenen Häuser wurden auf einem großen Plage in Meib und Olieb gestellt, die Böden eingeschlagen und in Gegenwart hundert von Temperenz Männlein und Weiblein die Fackel angezündet, aber o weh! das Zeug wollte nicht brennen und man sah sich gezwungen, den Inhalt der Fässer auf die Straße zu gießen, wobei sich herausstellte, daß der schlaue Händler den Muckern mit Wasser gefüllte Fässer verkauft hatte. (D. V.)

Fort Worth. Da die Staatsconvention der Viehzüchter gegenwärtig in Dallas in Sitzung und dieselbe mit dem Plane umgeht, je im südlichen und nördlichen Theile des Staates einen großen Viehhof, sowie Schlächtereien und Verpackungs-Etablissements anzulegen, so ma-

chen unsere prominentesten Geschäftsleute den Versuch, die hiesigen Verpackungswerke in Betrieb zu setzen, um dadurch die Convention zu veranlassen, die erwählten Viehhöfe und Schlächtereien in unserer Stadt zu errichten. Die Herren, welche die Anaelegenheit in die Hände genommen haben, sind der zuverlässigste Hoffnung, daß der Plan von Erfolg getränkt wird.

In Refordbergericht wurden fünf Saloonbesitzer wegen Verletzung des Sonntagsgesetzes mit einer Strafe von je \$20 belegt.

Fr. V. Bennett, welche die katholische Klosterschule besucht, kam vor einigen Tagen im Schulzimmer dem glühenden Ofen zu nahe und im Nu standen ihre Kleider in Flammen. In ihrer Angst lief das Mädchen in's Freie, wurde jedoch von einer der Klosterfrauen bemerkt, die kurz entschlossen eine Decke vom Bette riß, der Unglücklichen nacheilte und einwickelte, sie dadurch vor dem sicheren Tode rettend. Die Brandwunden des Mädchens sind schlimmer, jedoch nicht tödtlicher Natur.

Nabe Longview stellte die Regierung Ann Cooper die Wiege mit ihrem 3-jährigen Kind vor das Kamin und verließ das Haus. Als zwei Stunden später Nachbarn das Haus betraten, war nur noch ein häßliches Nische von Kind und Wiege übrig.

Der Bremier Harry Good fiel auf der Fahrt von Galveston nach Houston von einem Frachtzuge und wurde später todt aufgefunden.

James Owens, der Scheriff von Palo Binte County traf vor einigen Tagen daselbst mit dem letzten Sommer durchgebrannten County-Schahmeister Doc Lewis ein. Letzterer war nach seiner Flucht nach Canada gegangen und später nach einer kleinen Stadt in Pennsylvania überfiedelt, wo er Beschäftigung in einem Hotel fand und wo er verhaftet wurde.

In Waco, Corsicana und Hubbard City ist eine Bewegung im Gange, um aus Theilen von McLennan Hill, Limestone und Navarro Counties ein neues County mit Hubbard City als Countyhuf zu organisiren. Das neue County soll den Namen „Waller“ erhalten und wird der Legislatur ein dahingehender Antrag unterbreitet werden.

In Sherman fiel ein Arbeiter Namens Did Faulk in einen Brunnen und wäre er beinahe ertrunken, ehe es gelang ihn wieder an die Oberfläche zu ziehen.

Nabe dem Städtchen Savon in Fannin County ist ein unterirdischer See entdeckt worden, der ein Areal von 12 Ac. umfaßt und dessen Tiefe bisher nicht ergründet werden konnte. Der See befindet sich etwa 15 Fuß unter der Erdoberfläche.

Zwischen Palestine und Troupe hat man auf der Internationalbahn die Leiche eines Mannes gefunden, dessen Beine 20 Schritte vom Körper entfernt lagen. Man erkannte in ihm einen Eisenbahnarbeiter Namens Willings, den man am Abend mit einer Bottschaft fortschickte.

J. L. Dewey, ein angesehener Bürger von Sealey wurde vorgestern in der Nähe seines Hauses von einem Eisenbahnzuge überfahren und getödtet. Der Verunglückte lief auf dem Bahnkörper, und da es neblig und er schwerhörig war, überhörte er einen daherkommenden Frachtzug und verlor dadurch sein Leben.

In Huntsville entstand vorgestern Morgen eine Feuersbrunst, welche in kürzester Frist fünf der besten Geschäftshäuser der Stadt einäscherte und Eigentum im Werthe von etwa \$50,000 zerstörte.

Austin. Die Legislatur hat erklärt, daß Folgendes die wirkliche Zahl der für Gouverneur und Lieutenant-Gouverneur bei letzter Wahl abgegebenen Stimmen ist:

| Für Gouverneur: | |
|----------------------------|------------------|
| L. S. Ross, Dem: | 225,776 Stimmen. |
| A. R. Cochran, Rep. | 65,235 " |
| A. L. Dohoney, Prohib. | 19,186 " |
| Freitrent: | 102 " |
| Für Lieutenant-Gouverneur: | |
| L. B. Wheeler, Dem: | 231,950 Stimmen. |
| Lode M. Daniel, R. | 66,562 " |
| F. C. Mullins, Proh. | 15,337 " |
| Freitrent | 136 " |

In Houston brannte das alte Rosenfeld's Haus, eines der ältesten Häuser der Stadt ab. Verlust \$7000.

Die Bewohner von Wichita Falls haben sich während des neulichen kalten Wetters mit Eis für den nächsten Sommer versehen, indem sie einen großen Behälter mit Wasser füllten, dasselbe gefrieren ließen und in Blöcke schnitten. Das Eis ist 7 bis 8 Zoll dick.

Das Feuerdepartement von Gainesville hat den dortigen Stadtrath benachrichtigt, daß es fernere nicht weitere Dienste leisten würde, wenn demselben nicht bessere Apparate zur Verfügung gestellt würden. Bei dem letzten Feuer wurden zwei Feuerwehrmänner in Folge schadhafter Apparate verlegt.

Die Bürger Houston's machen Anstrengungen, die gegenwärtig in Dallas tagenden Viehzüchter zu bewegen, die projektierten Viehhöfe und Großschlächtereien in der Bayoustadt zu errichten.

Die zwischenstaatliche Verkehrs-Bill im Senat angenommen.

Lezten Freitag wurden die Verhandlungen der obigen Bill wieder aufgenommen.

Der erste Redner war Senator Hoar. Er erklärte sich als einen Freund der Bill, soweit sie vernünftig ist und die Verminderung der Transportkosten im allgemeinen Interesse bewirkt. Für derartige Gesetzgebung sei er schon seit Jahren gewesen. Aber die vorliegende Bill enthalte Bestimmungen, die das öffentliche Interesse geradezu schädigen und die Transportkosten erhöhen würden.

Senator Sherman folgte in einflussreicher Rede. Auch er sprach gegen die Vorlage. Die Ver. Staaten hätten den besten und billigsten Bahntransport in der ganzen Welt. Derselbe würde durch das Verbot von „Books“ und durch die vorgeschriebene Tarifberechnung nach Entfernungen verschlimmert werden. Er empfahl, diese anstößigen Bestimmungen zu entfernen und zu diesem Zweck die Bill noch einmal an das Committee zurückzuweisen. An der abschließlichen Annahme der von ihren Sätern und Fehlern befreiten Bill lasse sich nicht zweifeln.

Edmunds verteidigte die Vorlage. Wenn sie fehlerhaft sei, so ließen sich die Mängel durch den Congreß leicht beseitigen. Allein solche Mängel könne er vorerit nicht sehen. Er sehe vielmehr nur die bekannte Abneigung aller Corporationen gegen legislatorische Eingriffe in ihre Willkür.

Senator Aldrich bekämpfte die 4. Sec. der Vorlage, betreffend die Regelung der Transportkosten nach der Transportentfernung. Morrill sprach in demselben Sinn. Injalls dagegen erklärte, er werde für die Bill stimmen, obwohl er sie nicht gutheisse. Man wolle eben einmal den Bahnverkehr regeln. Ob Gutes oder Schlechtes daraus kommen werde, darum kümmerle sich Niemand.

Endlich erhob sich Senator Cullom, um die Debatte zu schließen. Er habe — sagte er — den ganzen Tag über Neben angehört, die die Vorlage als fehlerhaft und verderblich hingustellen. Er sei sich zuweilen wie ein roth böser Menich vorgelommen, der den Eisenbahnbetrieb vernichtet und einen tödtlichen Schlag gegen den Verkehr des Landes führen will. Allein wenn er die Sache näher betrachte, so finde er, daß die am härtesten getadelten Bestimmungen nicht neu, sondern in der schon früher vom Senat gutgeheßenen Bill enthalten waren.

Schließlich wurde Abstimmung vorgenommen. Der Antrag auf abermalige Verweisung der Bill an das Committee wurde mit 36 gegen 25 Stimmen verworfen und dann die Bill mit 43 gegen 15 Stimmen angenommen.

This would be a comparatively happy world if everybody knew the virtues of SMITH'S BILE BEANS as a family medicine, and acted upon that knowledge. One half the misery of the world comes from ailments which arise from a bad stomach or a bad liver. Chiefest among these are dyspepsia, biliousness, sick headache and Neuralgia. BILE BEANS will cure all of these, besides all miasmatic diseases. Dose: One Bean.

Die Subscribenten unserer Zeitung, welche mit der Zeitung für dieselbe im Rückstande sind, erziehen wir freundlich, solche zu entrichten.

Kopfschmerz

ist oft ein Anzeichen von einer Störung in den Verdauungsorganen. Wer an diesem beschwerlichen Uebel leidet, dem kann durch Ager's Pillen geholfen werden.

„Ich bin zu Kopfschmerz geneigt, gebrauche daher Ager's Pillen, und sie erlösen mich jedes Mal von allem Schmerz.“ C. Webber, Manchester, N. H.

„Ager's Pillen sind das beste Mittel, das ich je bei Kopfschmerz angewandt. Diese helfen mir, wenn alle anderen Mittel fehlschlagen.“ Ida Skinner, 304 Thirtieth St., N. W., Washington, D. C.

„Ager's Pillen heilen mich jedes Mal, wenn ich Kopfschmerz habe.“ John Eitel, Germantown, Pa.

„Ich leide seit Jahren an Kopfschmerz, und

Ager's Pillen

helfen mir zuverlässiger, als irgend ein anderes Mittel.“

Bereitet von
Dr. J. C. Ager & Co., Lowell, Mass.
In allen Apotheken zu haben.

Dr. Albert J. Kahn

von New York.

Arzt und Wundarzt.

422 Romana Str. San Antonio.

Telephone No. 364.

N. B. Frauenkrankheiten Spezialität.

Bäume.

Pflanzlich, Pflanzen, Aprilosen, Birnen-, Lebensbäume (Thuja), Schattentanne, Umbrella, Weinstöcke, Rosen und sonstige Zierpflanzen sind zu haben bei

Robert Conrads,

Post Office Neu-Braunfels.

Bestellungen nimmt Herr A. Folle in seiner Apotheke entgegen.

International and Great Northern

Bahn.

L. & G. N., M. & T. R. Co., Lessees.

Direkte Linie vom Golf nach den Seen.

Bon Galveston, Houston, San Antonio, New Braunfels und Austin nach allen Punkten im Norden, Westen und Osten. Reisende haben die Wahl zwischen der neuen Linie, welche durch das

Romant. Indianer-Territorium führt, oder der

St. Louis, Iron Mountain und Southern Eisenbahn

nach St. Louis, Chicago, Cincinnati, Pittsburg, Philadelphia, New York, Boston, Baltimore, Washington und Richmond.

Verbindung mit Little Rock, Arkansas, und Columbus, N. C., via Poplar Bluff, und mit allen Hauptplätzen im Südosten und im Union Depot zu St. Louis mit allen

Express-Zügen

nach jedem Theil Amerikas.

T. P. Hughes,

Passagier-Agent, Houston, Texas.

B. W. McCullough,

Gen. Passagier u. Läden-Agent, Dallas, Tex.

W. M. Newman,

Fracht-Agent, Dallas, Tex.

Postkutsche

jeden Samstag nach Sequin

und zurück.

Vom 1. Juli an werde ich die Post von Neu Braunfels nach Clear Spring, Dies und Sequin befördern und zu dem Zwecke eine bequeme Ambulance laufen lassen zur Beförderung von Passagieren und Paketen.

34 Theodor Eggeling.

Ed. Naegelin,

Bäcker und Conditor.

Große Auswahl von

Candies u. vorzügliche Cigarren.

Hält stets an Hand

frisches eisaltes Sodawasser.

Pasturage.

Gute Weide für Pferde und Rindvieh

finden die betreffenden Eigenthümer gegen annehmbare Bedingungen in meinem mit üppigen Gras und gutem Wasser versehenen Pasture und nur 1/2 Meile von der Stadt entfernt. Contracte können für einen Monat oder auf längere Zeit abgeschlossen werden.

48 Harry Landa.

Germania-Halle

auf dem Ost-Ufer der Guadalupe

legen, mit seiner reizenden Aussicht auf die gegenüber liegende freundliche Stadt Neu Braunfels empfiehlt sich als

Vergnügungs-Platz.

Die Bar enthält eine Auswahl einheimischer sowie importierter Getränke und Cigarren.

Bei freundlichem Wetter jeden Sonntag Nachmittag

Musik.

Eintritt frei

J. Behnisch.

Humoristisches.

Mosirich und Mosirrecht.

„Det hätt id ooch nich bedacht, det id so dichte vor Weihnachten noch uf't kriminal müste un id verlange in neuen Termin, weil id jetzt gerade mit Schneeschippen wat verdienen kann.“ So der Arbeiter Wilhelm Winter, indem er am 22. Dezember vor den Richterlich eines Berliner Schöffengerichts trat.

Vorl.: Sie haben gar nichts zu verlangen, gehen Sie dort auf die Anklagebank und antworten Sie, was ich Sie frage. — Sind Sie schon vorbehaftet?

Angell.: So wie id? „Ne, det id nich wäste. Ja, doch, da fällt mir in, en Paar kleine Sachen habe id schon gehabt, aber id lege da weiter keinen besondern Werth nich drauf.“

Vorl.: So, da wollen wir doch mal sehen, was das für „kleine Sachen“ sind. Hier haben wir's in den Akten. Also einmal Betrug acht Tage und dann Eittlichkeitsvergehen vier Monate Gefängnis. Und das nennen Sie kleine Sachen? Sie sind jetzt der Körperverletzung mittelst gefährlichen Werkzeugs angeklagt, Sie bestreiten wahrscheinlich Ihre Schuld?

Angell.: Uff eine Art is et ja richtig, aber et jebst Coagenblide in't menschliche Leben, wo der Mensch, wenn er jereizt wird, jar kein Mensch nich mehr is un in so 'ne oogenpöbliche Wuth habe id ihm mit det Seidel uf'n Kopf jebauen.

Vorl.: Erzählen Sie den Vorfall so kurz wie möglich.

Angell.: Wir jahren Alle det's Friehtiden, wo denn ooch immer en Huppen bei erzählt wird, id jäh so wie hier, un da, wo der ene Schöffe sitzt so an't andere Tischende, da jäh der Speck-Emil.

Vorl.: Trüben Sie sich gefälligst ordentlich aus. Wer ist Speck-Emil?

Angell.: So heest er uf'n ganzen Bau, weil er det ganze Jahr nicht als Speck essen dhut, halb fett, halb mager, id habe seinen richtigen Namen ooch erst aus die Anklage kennen jelernt, danach soll er ja „Fettig“ heessen, wat ja ooch ganz gut zu Speck passen dhut.

Vorl.: Angeklagter, machen Sie keine schlechten Witze, sonst könnten Sie das Vergnügen haben, die Weihnachtstage hinter Schloss und Riegel zuzubringen. Sie kommen mir überhaupt vor, als wenn Sie angekränkt wären.

Angell.: Det wird woll nich stimmen; id jloobe, die Ehre, mir bedrünt zu sehen, hat noch kleiner jehatt.

Vorl.: Wie kamen Sie denn nun in Streit mit dem Fettig?

Angell.: Det is blos von die Politit un den Mosirich gekommen. Wat der Speck-Emil is, der dhut sich immer dicke, weil er bei die Wahlen mit Jettel vor die Wahllokale sich un dhut un hat sich gerade, als hätte er mit Bismarcken und Mollathen Brüderschafft jedrünt. An denselbichten Morgen brachte un der alle Schulze, der ooch mit an'r Tisch sitzen dhut, un der immer so 'ne summelrende Koppjedanten hat, die Frage uf't Treppe, woher denn det woll kommen dhätte, det der Seuf ooch Mosirich heißen dhätte.

Vorl.: Aber Angeklagter, kommen Sie zur Sache. Was gehen uns Ihre Seuf-Geschichten an?

Angell.: O bitte, von den Seuf is ja die ganze Festschichte herjekommen. Also det wäste natürlich kleiner, blos was der Speck-Emil — wollte id jagen, der Fettig — war, der lacht so recht pedig un fiert von die Zeitung uf un sagt: „Det heest ieberraupt jar nich Mosirich, det heest Mosirrecht un det sage id.“ — „Na, na, sage id denn, dhue Dir man nich so dide mit Deine Kenntnisse, id bin ooch in Düsseldorf jewesen, wo er jermacht wird un da heest er Mosirich, so gut wie in Berlin, blos det er hier Dampf-Mosirich genant wird, wat aber merkwürdichs blos Wampig von die Fabrikanten is.“ — „Denn werde id Dir woll wieder die nöthige Uffklärung jeben lassen, aber et is man jut, det id det kann, un da jecht doch nicht dieher, wenn der Mensch wat jelernt hat.“ — „meint er in so'n recht hochhäßigen Ton, un denn legte er los mit seine Weisheit. Frieher hätte der Mosirich immer blos Seuf jehießen, aber seitdem der Mosir, der nu in Amerika injespunnt is, seine jrohen, scharfen Brandreden jehalten hätte, da hätten seine Anhänger den Seuf immer „Mosirrecht“ jenannt, weil er so scharf war un immer Recht hadde.“ — „Nu schlag Cener aber lang hin!“ jachte id. „wenn det wahr is, lasse id mir hängen; et hat schon Mosirich jehießen, als Du noch jarnich jenucht hast, wie Speck jernacht wurde.“ — „Nu wurde er denn suchti; un kommt mir so dicke an'n Leib ran, un id jage: „Neh retour oder id schlage zu!“ — un er jängt immer so an, mir mit die Faust unter die Wimpern zu klumpen, un da habe id zuehauen. Weil id gerade en Seidel in die Hand hadde, so hadde id keine Zeit nich mehr, det uf'n Tisch zu setzen, un det is denn ooch anzwee jegangen. Aber von wegen den Mosirich...“

Vorl.: Jetzt schweigen Sie, wir haben genug gehört.

Aus der Beweisaufnahme geht hervor, daß der Angeklagte gereizt worden ist, und aus diesem Grunde wird das niedrigste Strafmaß, zwei Monate Gefängnis, nicht überschritten.

Vermischtes.

München, 18. Dez. Am hiesigen Landgerichte II. kamen kürzlich folgende erbauliche Zustände zur Sprache: Die Bewohner der Ortshäuser Allershausen und Hohenhammer bei Freyung sind seit Jahren derart befeindet, daß kein Bewohner des einen Ortes durch den andern gehen kann, ohne geprügelt zu werden. Bei einem Brande in Allershausen kam die Feuerwehr von Hohenhammer zu Hilfe, wurde aber an dem Rettungswerke verhindert, weil die Allershäuser jagten: „Unser Feuer ist unser Feuer und geht die andern nichts an.“ so daß zwei Häuser eingeeisert wurden. Auch bei einem Brande in Schlipps jagte die Allershäuser Feuerwehr die Hohenhammerer davon.

§ Eine wackelige Freiheit. „Die Freiheit, welche die Welt erleuchtet,“ und welche unläuglich als Leuchtturm für den Hafen von New York aufgestellt worden ist, soll eine ziemlich „wackelige Anstalt“ sein. Der Major Heap, Bundes-Ingenieur und Mitglied des Leuchthaus-Direktoriums, meint, daß der rechte Arm, welcher die Fackel trägt, nicht fest genug sei, und daß Befahren der Zutritt in denselben verboten werden sollte. Auch meint Herr Heap, die Statue selber werde den Einflüssen der Witterung bald erliegen. Von der New Yorker Presse wird gegen diese Ansicht freilich heftig protestirt, aber Herr Heap ist Sachverständiger und wird wohl Gründe für die von ihm ausgesprochene Ansicht beibringen können.

Karlsruhe, 18. Dez. Ein trauriges Bild menschlicher Verirrung zeigte sich vor dem hiesigen Schwurgericht. Auf der einen Seite ein alter Mann in ergrautem Haar, der seit einer Reihe von Jahren an einer der obersten Staatsstellen einen Vertrauensposten ersten Ranges einnahm, auf der anderen Seite ein Weib, das nach einer Jugendverirrung an den Mann anheftete und ihn in die Arme des Verbrechens trieb, für das er sich jetzt verantworten mußte. Es war vor über zwanzig Jahren, als Weniger als Bahnverwalter nach Wühlader versetzt wurde. Dort lernte er die Elise Lang im Hause ihres Stiefvaters kennen. Aus welchen Gründen der Angeklagte die Lang nicht zum Altare führte, blieb unaufgeklärt; sie schenkte einem Knaben das Leben, der zur Zeit in Berlin auf der Universität sich befindet. Von jener Zeit an scheint sich der Angeklagte auf den Pfad des Verbrechens begeben zu haben, auf dem er erst zu einer Zeit entdedt wurde, als die veruntreuten Summen sich bereits auf mehr denn 200,000 Mark belaufen. Der Angeklagte, der bereits 62 Jahre alt ist, ist seit 1871 Angestellter an der Hauptkasse der Generaldirektion in Karlsruhe, wo er ein Gehalt von 4000 Mark bezog. Weniger gesteht, daß er seit 1882 Geld aus der Kasse entnommen habe; vom Jahre 1866 bis 1882 habe er all' sein Vermögen der Lang gegeben. Bei Jahresabschlüssen und Kassenprüfungen hat Weniger sich mit Papiergeld, das er noch nicht gebucht, oder mit falschen Geldrollen geholfen, welche er ganz zu unterst legte. Die Lang wußte auch, woher er das viele Geld nehme, daß er ihr gab. Sie lebte indeß flott darauf los. In München trat sie als reiche Dame, Wittwe eines Fabrikanten, auf, als welche sie große Summen verpraschte. Sie kaufte sich ein Haus in der Gartenstraße und gab sehr viel Geld aus für Kleider und Wagen. Im Winter gab sie Bälle und Gesellschaften und ließ auch die Schaffler tanzen. Für sich selbst hatte Weniger, ein bedürfnisloser Junggeselle, noch lange nicht seine Besoldung aufgebraucht, alles verjchläng seine Geliebte. Das Urtheil lautete für Weniger auf sieben Jahre Zuchthaus, für die Lang auf fünf Jahre Gefängnis.

Aus Westfalen, 9. Dez. Wohl in keinem Orte Westfalens dürfte die religiöse Sektirerei solche Ausbreitung gewonnen haben, als in dem industriellen Siegen. Am vorigen Sonntag weihten die dortigen Methodisten ihr neuerbautes Gotteshaus ein und demnach werden auch die Irvingianer in ihren fast vollendeten Tempel Einzug halten. Außer diesen Neubauten befinden sich in Siegen noch zwei hässliche Gebäulichkeiten, die Separatisten-Gemeinden gehören und den Zwecken der Erbauung dienen. Dagegen sind nur zwei evangelische Kirchen vorhanden. Die Sektierer haben sich zum größten Theil von der Landeskirche losgesagt und halten außerirdische Abendmahlsfeiern ab. Darbyisten und Irvingianer nehmen auch die Taufe an Kindern, sowie Konfirmationen nach ihrem Ritus vor. Trotz der evangelischen Geistlichkeit ist eine Zunahme des Sektierthums in Siegen zu konstatiren; so traten in diesem Jahre allein 31 Personen aus der Landeskirche.

§ Ein neuer Schwindel. Der Regier Alexander Charles wurde vor einigen Tagen wegen Verungung der Bundespost zu betrügerischen Zwecken im New Yorker Postamt verhaftet und vom Bundeskommissar zum weiteren Verhör festgehalten. Charles hatte an Männer geschrieben, welche in Anzeigen eine Lebensgefährtin suchten, die Handschrift so verstellte, daß sie einer Damenhand glich, und die Photographie eines hübschen Mädchens mitgefand, welches bereit war, sofort zum Heirathslandboten zu kommen, wenn er das Heiratsgeld schickte. Er hat auf diese Weise von einem Heirathslandboten in Oregon \$88, und von einem Manne in Nevada \$16 als Heiratsgeld erhalten.



Wer Gewehre und Ammunition kaufen-will, wie Rifles, Schrotgewehre und Pistolen, besuche

Chas Hummel & Son,

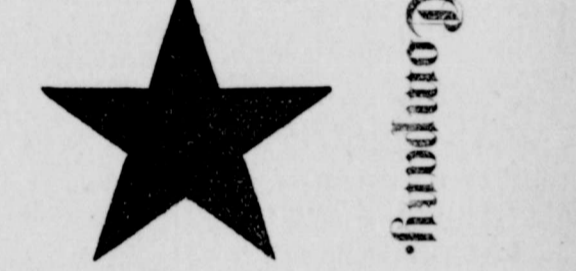
SAN ANTONIO - - - TEXAS.
Das älteste und zuverlässigste Haus dieser Art im Staate, wo man das beste und vollständigste Lager von:

Winchester, Goltz, Marlin, Ballard und
Robert Kifes, sowie
Daly, Parker, Goltz, L. G. Smith, Remington,
Scott und Greeners Hinterlader-Schrot-Gewehre

zu niedrigsten Preisen!

findet.
Begen Näheres lasse man sich ein Circular zuschicken.
Bestellungen vom Lande werden prompt besorgt.

LONE STAR



SAN ANTONIO - - - TEXAS
Key, and Select Bottle Beer.
GUSTAV LIBRECHT.
Alleiniger Agent in Neu Braunfels.



ECZEMA ERADICATED.
Gentlemen—It is due you to say that I think I am entirely well of eczema after having taken Swift's Specific. I have been troubled with it very little in my face since last summer. At the beginning of cold weather last fall it made a slight appearance, but went away and has never returned. S. S. S. no doubt broke it up; at least it put my system in good condition and I got well. It also benefited my wife greatly in case of sick headache, and made a perfect cure of a breaking out on my little three year old daughter last summer.
Wakelinville, Ga., Feb. 13, 1886.
REV. JAMES V. M. MORRIS.
Treatise on Blood and Skin Diseases mailed free.
THE SWIFT SPECIFIC CO., Drawer 3, Atlanta, Ga.

B. E. VOELCKER & CO.

Händler in
reinen Medicinen, Chemikalien,
Drogen und Parfümerien.
Hauptquartier für
Patent-Medicinen, Brillen, Bücher
und Schreibmaterialien.
Rezepte werden Tag und Nacht von den reinsten und besten Präparaten aus das Sorgfältigste verfertigt.
Bestellungen auf Zeitschriften, Bücher u. s. w. werden rasch u. prompt besorgt.

GUADALUPEHOTEL

H. Lenzen, Prop'r.
Gute, luftige und geräumige Zimmer, mäßige Preise
vortzüglicher Tisch versorgt mit Allem,
was der Markt bietet.
Freundliche Bedienung.
Familien, welche den Sommer hier verbringen wollen, finden die
freundlichste Aufnahme.

NOYES & LANGHOLZ,

Sattel- & Geschirr-Fabrikanten.
Groß- und Klein-Händler in allen bei der Sattlerei gebrauchten Eisenwaaren.
309-311 Main Plaza San Antonio, Texas.

Neu-Braunfelser Zeitung.

Neu-Braunfels Texas.

Ernst Koebig
Herausgeber.

Die „Neu-Braunfelser Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorauszahlung. Nach Deutschland \$3.00.

An die Leser der „Neu-Braunfelser Zeitung“ und des „Seguin Wächter.“

In Folge der geringen Patronage von Anzeigengebern sind wir gezwungen, die Herausgabe des „Seguin Wächter“ einzustellen. Trotzdem wir Alles versucht hatten, diese Patronage durch ein gebiegenes und typographisch schönes Blattchen zu erlangen, ist uns dies in Folge der reaktionären Bestrebungen eines Theiles der reichen Deutschen von Seguin verweigert worden. Die noch weiterlaufenden Anzeigen repräsentieren das wirklich fortschrittliche Element der Stadt Seguin und mit dem Advent besserer Zeiten werden wir unser Versprechen halten und Guadalupe County eine ihm würdige deutsche Zeitung herausgeben und das in Seguin selbst. Das Unternehmen einer solchen, welches wir häufig an uns gebracht hatten, hatte kein Material, das für permanent zu machen und uns ist man nur wenig entgegengekommen, und das noch von einer Seite, wo wir es am wenigsten erwarteten. Wir werden nach wie vor die wichtigsten Ereignisse im County in der „Neu-Braunfelser Zeitung“ bringen und in ca. 30 Tagen unsere Leser mit einer Aenderung im deutschen Zeitungswesen des Staates überraschen.

Die Redaktion.

Die Wahl des nächsten Ver. St. Senator für unseren Staat.

Wir haben bis dato keinen Antheil an dieser Angelegenheit genommen, wenigstens nicht den, welchen wir genommen hätten, wenn Dinge, die uns einen im besten Sinne Bürger raubten, durch Terrell's Genahmen nicht geschehen wären. Doch ist das dem Volke von Seiten der Herren Terrell, Magey und Reagan gebotene Schauspiel so ekelhaft, daß wir nicht umhin können, unserm gegenwärtigen Gouverneur John Ireland, ebenfalls Candidat für dieses Amt, das Zeugnis auszustellen, daß sein ganzes Betragen während der Campaigne, ein sehr nobles und zurüchhaltendes war. Ungleich der Vernachlässigung ihrer offiziellen Pflichten seitens des gegenwärtigen Senators Magey und des Repräsentanten Reagan, hat er auch noch nicht einen Tag seine Pflichten vernachlässigt und in keiner Weise die offizielle Maske zu seinen Zwecken benutzt. Magey und Reagan sitzen überhaupt schon so lange im Congreß, daß es Zeit ist die Herren einmal wieder mit dem teppichigen Klima vertraut zu machen. Wir haben keinen Glauben an den Local-partisanship von Leuten die schon 12-18 Jahre in Washington wohnen, und nur zur Zeit der Wahl um das fette Amt sich der Thatsache erinnern, daß sie als texanische Bürger gewählt wurden. Reagan's Verdienst ist seine Interstaatliche Verkehrs-Bill, die er mit Eifer und Nachdruck in einer der wichtigsten Fragen des Landes gestallte und jetzt oh Schmach und Schande buhlt er wie ein Wardpolitiker um ein Amtchen und die Bill wird in seiner Abwesenheit vom Senat passiert. Magey war natürlich auch nicht da, die Herren hatten eben Wichtigeres zu thun und Terrell na' Terrell der wäre vielleicht wieder in Mexico gewesen, aber ja nicht auf dem Kampffeld. Die Herren sind nun glücklich wieder in Texas, und wenn die gegenwärtige Legislatur auch nur einen Funken von Patriotischer Ehre im Leibe hat, wird sie dieselben möglichst höflich einladen, mit ihrer Re-Acclimatisierung im Staate sofort zu beginnen.

Die verfolgte Unschuld.

Die edlen Herren Carl Schütze & Co. von Brenham, haben im Ver. Staaten Senate eine Kammerchrift eingereicht, weil man sie zum Tempel hinaus gejagt hat. Unzweifelhaft wäre bei einer ehrlichen Zählung feller C. Schütze, der Herausgeber der „Texas Staatszeitung“ als County Richter gewählt worden, aber das bessere Publikum von Washington County konnte die ihm zugefügte Schmach und Schande nicht über's Herz bringen und jagte ihn mit sammt den übrigen Rigger Politikern zum Teufel. Wir kennen die Persönlichkeiten nur aus der Beschreibung und die wirft kein gutes Licht auf die sog. leitenden Republikaner, namentlich auf Herrn C.

Schütze und wenn eine Intelligente, steuerzahlende, weiße Bevölkerung sich gegen eine Municipal Verwaltung von Leuten die nur die Ignoranz und den Plebs des Counteis repräsentieren, wehren, dann können wir Ihnen unsere Sympathie nicht versagen.

Der Schreiber dieses war seiner Zeit County Richter von Comal County und wollte einst, wie Districtrichte Mc. Cor mid jetzt gethan hat, auch intelligente Keger als Jurors vorladen lassen, stieß dabei jedoch auf die Opposition der leitenden Republikaner. Die weisen Republikaner von Comal County sind achtbare und ehrenhafte Leute, aber ob sie sich ruhig einer Mäzregierung mit dem edlen C. Schütze an der Spitze fügen würden, glauben wir nicht.

Die Ausfälle, welche die Anarchistisch-Republikanische Presse des Staates, welche durch zwei ebenso edle Helden repräsentiert ist, gegen das Brenham „Volksblatt“ und den Redakteur Müller macht, fallen unter dem Gewicht ihres eigenen Schmutzes zu Boden. Noch nie hat Herr Heinrich Müller auf einer Stufe gestanden, daß ihn der Geifer dieses Press-Trios berühren konnte.

Die Schornsteinische Thätigkeit des edlen C. Schütze, ist nun nach Galveston verlegt und zum Besten der leidenden Republikaner reproducirt der Börsen-Republikaner die Kammerartikel des so unschuldig verfolgten Redakteurs.

Hie Czech! Hie Deutscher!

Wortlaut des Protestes der deutschen Mitglieder der Landtage aus der böhmischen Landtage auszusprechen sind.

„An das deutsche Volk in Böhmen! In strenger Blickeit haben wir als Euer Abgeordnete im böhmischen Landtage unsere Thätigkeit unangenehm und waren vor Allem bemüht, die wesentlichen nationalen und politischen Anliegen des deutschen Volkes in Böhmen—die Aufhebung der Sprachverordnung vom Jahre 1880 und die Sicherung des deutschen Sprachgebietes durch nationale Abgrenzung der Sprengel für die Justiz- und politische Verwaltung—zur Geltung zu bringen. Wiederholt brachten wir diese Euch tiefbewegende Fragen in wohl begründeten und verteidigten Anträgen vor den Landtag, und wiewohl wir damit weder bei den Commissionsberatungen noch bei den Landtagsverhandlungen selbst eine irgendwie entgegenkommende Aufnahme fanden, hofften wir doch auf die endliche Anerkennung unseres guten Rechtes, und hielten es darum auch jetzt wieder, nachdem der jüngste Sprachenerlaß vom 23. September l. J. die Lage der Deutschen in Böhmen empfindlich verschlimmert und ihre ohnedies bestehende Verbitterung nur noch weiter gesteigert hatte, für unsere unabwiesbare Pflicht, in Vertretung des deutschen Volkes in Böhmen diese hochwichtige Angelegenheit neuerlicher Verhandlung in der jetzigen Session des Landtages zuzuführen.

Wohl gestatteten die bisher gemachten Erfahrungen uns nicht, die Annahme unserer Anträge jetzt schon zu erwarten; allein daran vermochten wir nicht zu glauben, daß die berechtigten Forderungen des deutschen Volkes nicht einmal der Berathung würdigen gewürdigt werden.

Durch den Beschluß vom 22. Dezember l. J. aber hat die Mehrheit des böhmischen Landtages unsere auf den Frieden im Lande gerichteten Anträge von jeder Berathung ausgeschlossen und dieser Abweisung die schwerste Verletzung der nationalen Gefühle des deutschen Volkes in Böhmen hinzugefügt; denn dieses ist es, welches in uns als seinen Vertretern der Landtagsmehrheit gegenübersteht.

Mit dieser Verletzung unserer Gefühle aber geht Hand in Hand auch die Verletzung der innersten Lebensangelegenheiten unseres Volkes von dem in Oesterreich in Geltung stehenden öffentlichen Rechte; ist es doch nichts Anderes, als das sogenannte böhmische Staatsrecht, welche uns aus dem jüngsten Sprachen-erlasse und aus jenen Ermäuerungen entgegentritt, welche den Uebergang zur Tagesordnung über unsere auf den Schutz des deutschen Volkes in Böhmen abzielenden Anträge rechtfertigen sollen.

Und so ist es der alte, nicht beileigige Zwiespalt des geltenden Verfassungsrechtes und der staatsrechtlichen Annahmen im Lande, welcher mit dem Landtagsbeschluß vom 22. Dezember l. J. in anderer Gestaltung zur Erscheinung kam und uns jene Stellung festzuhalten gebot, welche wir in diesem staatsrechtlichen Widerstreite allezeit offen und rückhaltlos eingenommen haben.

Nach Form und Inhalt hat jener Landtagsbeschluß den abermaligen Versuch, dem von uns vertretenen Volke zu seinen Rechten und Interessen zu verhelfen und dadurch unserer schönen Heimath den ersehnten Frieden wiederzugeben, zu Nicht-

te gemacht und uns dazu gebrängt, die Stätte des böhmischen Landtages zu verlassen, welche sich der Berathung unserer wichtigsten Anliegen verschlossen hat.

Darum sind wir am 22. Dezember l. J. sofort nach dem von der Mehrheit gefassten Beschlusse aus dem böhmischen Landtage mit der einmütig beschlossenen Erklärung geschieden, daß wir an den Verhandlungen dieses Landtages nicht weiter theilnehmen können und so lange von demselben ferne bleiben werden, bis uns Bürgerschaften für eine sachliche Würdigung unserer Beschwerden und Vorschläge geboten sind.

Voll ermaßen haben wir die erste Tragweite dieses Schrittes und haben ihn gethan frei von Leidenschaft, nach reiflicher, gewissenhafter Prüfung und in der dabei gewonnenen festen Ueberzeugung, daß wir dem Verhalten der Landtagsmehrheit gegenüber nicht anders handeln konnten—nicht anders handeln durften.

Alles dieses bringen wir hiermit zu Eurer Kenntniß und sprechen die zuversichtliche Erwartung aus, daß Ihr mit uns eines Sinnes sein und bleiben und unserem Entschlusse zustimmen werden, den wir vollzogen haben in pflichtgetreuer Wahrung dessen, was wir für unser Aller heiliges Recht und Ehre erkannten.

Die neue Lage fordert neue schwere Pflichten von uns Allen; und dann nur wird uns der große Ruf gelingen, den rechten Weg zu finden und zu gehen, der zum Frieden führt in diesem Lande, wenn sittlicher Ernst, Standhaftigkeit und Einigkeit uns stets geleiten.

Darum bleibt eingebend aller dieser Tugenden und blidet getroßt und frischen Muthes in die Zukunft, wie es einem seiner nationalen Rechte und Ziele bewußten Volke in Böhmen ziemt—es geht die Geschichte über das deutsche Volk in Böhmen nicht zur Tagesordnung über.

Folgt dem alten Rufe, den wir in harter Zeit wieder an Euch richten: Deutsche in Böhmen! Seid eilig und stark!

Prag, am 26. Dezember 1886.

Das Schriftstück trägt die Unterschriften sämtlicher deutschen Mitglieder des böhmischen Landtages, 74 an der Zahl.

Henry George.

Der große communisistische Nationalökonom-Grant, giebt nun ein Blatt, betitelt: „The Standard“ in New York heraus und widmet gleich eine volle Seite dem Clerus und der Hierarchie der römisch-katholischen Kirche anlässlich der Abiegung des katholischen Predigers Dr. McGlynn von New York. McGlynn trieb Politik zu Gunsten von Henry George auf eigene Faust und das ist beim römischen Clerus nicht Sitte, um so mehr als die kath. Kirche in allen Herren Ländern große Besitztümer hat, die sie durch die agrarischen Lehren eines übergenappten Theoretikers nicht in Gefahr bringen will; nebenbei ist das Clement, welches gegenwärtig Herrn George's Ideen vorzieht, nichts weniger als respektabel, von der Intelligenz jener Massen gar nicht zu reden. Arbeitsritter, Trades-Union-Leute, Communisten, Socialdemokraten, Anarchisten u. s. w. sind nach ihren ausposaunten Ideen ebensovornig als conservative und beständige Elemente dieses Landes zu betrachten, in dem Grundbesitz und die Ausfuhr von Farm-Produkten die einzige Rolle spielen und wo Jeder, der nur die geringste Lust hat, Grundbesitzer zu werden, dies mit Leichtigkeit thun kann. Ob er gerade so gut im Wirtschafts-haus sitzen kann und fannegiechen oder auf öffentlicher Straße Brandreden halten, lassen wir dahingestellt sein.

Gustav Struve, unser hochgebildeter deutscher Schriftsteller, war ein edler und entschlossener Mann, der mit eierneem Willen seine Ideen und Anschauungen über das Leben zu verwirklichen suchte, doch auch er litt an demselben Uebel, —er wollte Rom in einem Tage bauen! Ideen haben den Kampf mit der Wirklichkeit aufzunehmen und der dort jeder guten Regierung ist der Grundbesitz und der Producent, während der Consumment im Auslande den Werth eines Landes den übrigen Handelsländern gegenüber kennzeichnet. George ist Freihändler und will den Grundbesitz zerstören, mithin die Steuer auf Farmprodukte und Erzeugnisse der Gewerke legen, oder wie will er die Staatsmaschine in Bewegung erhalten? Seine Cohorten sind keine Steuerzahler und wer in diesem freien Lande davon spricht, der Arbeiter sei gedrückt, weil er streikt, der kann nur Beispiele von Leuten aufstellen, die von 3-5 Dollars per Tag als Lohn erhalten, keine Steuern zahlen und eine unverhältnismäßig große Polizeimacht notwendig machen, weil sie infolge ihrer hohen Löhne es wohl eine Zeit lang ohne Verdienst aushalten können. Doch die katholische Kirche sich gegen solche von Herrn George beschönigte Nationalökonomische Mahregeln sträubt, wird ihr den Dank der ganzen conservativen Bevölkerung des Landes einbringen.

AL. RESZCZYNSKI,

Apotheker und Händler in allen in sein Fach schlagenden Artikeln. Recepte werden zu jeder Zeit sorgfältig angefertigt.

D. G. Deutsch's Bandwurm-Mittel.

Schwarze Magentropfen, Haarwuchs- förderungstinctur, Leberpillen allein bei mir zu haben.

Herrrenkleidermacher.

Ich empfehle mich einem verehrten Publikum zur Anfertigung von Herren-Kleidern. Für gute Arbeit wird garantiert. Anzüge von feinen nördlichen Stoffen von \$15-\$45. Große Auswahl und prompte Bedienung.

Georg Overheu,
Wohnhaft zwischen Frucht u. Passagierdepot 20 3.

Maury & Co.

225 Alamo Plaza, San Antonio. Telephone No. 383.

Garten-Schlauch (3/4) von 10-30 Cents den Fuß. Badewannen (volle Größe) 8-20 Dollar. Eiserne Wasserhähne 5-10 Cents per Fuß. Vier Pumpen und Apparate zu den niedrigsten Preisen. Patent Kamme, zu halben Preisen von Badsteinen und besser. Wasser-Pumpen von \$3.50 an, vollständig. Wir nehmen Contracts für Plombiren laufender Röhren von allen Arten in Neu Braunfels und stellen gute Arbeiter zu den niedrigsten Preisen und auf kürzeste Nachricht.

BREEDING & CAIN,

Bahnärzte
in
San Antonio Texas.

3. E. Breeding, J. M. Cain.
43 (Dulung Block.)
In Neu Braunfels vom Montag, den 17. Januar, an für eine Woche im Guadalupe Hotel.

JOHN SERDINKO

Photographist.
Seguinstraße, Neu-Braunfels

Ich erlaube mir, ein geehrtes Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß ich mich permanent dahier niedergelassen habe. Photographien nach neuestem Styl und verfertigt mit den neuesten, jetzt in Gebrauch befindlichen Apparaten werden von mir prompt und so gut als irgendwo in den Ver. Staaten von America abgenommen.

R. Serdinko.

RICHARD ENGELY.

Haus-, Schild-, Wagen- und Fresco-Maler.

Atelier bei J. Sippels Eisbaue. Dauerhafte Hausanstriche geschmackvoll und billig; jede Art Schilder reich verziert; Carriages dauerhaft und solide, sowie jede Art Decoration oder Zeichnung werden von mir auf beste und billigste angefertigt.

N. G. TRAVIS,

San Marcos Texas.
(Gegenüber Brown's Livery Stable.)

Alle in das Baufach einschlagenden Utensilien, Bretter, Schindeln, Thüren, u. s. w.

billiger und besser

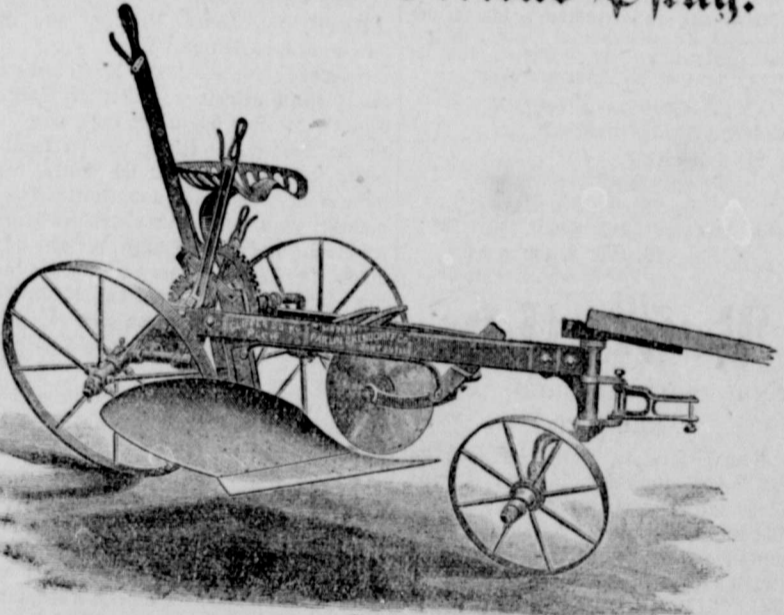
als irgendwo sonst.
Die Office von A. Franke und D. Stutz, den deutschen Architekten der Stadt, befindet sich in der Bauholznie-derlage. 32. 1j

JOSEPH ROTH,

Uhrmacher & Juwelier,
Seguin-Strasse,

bringt sein neu und vollständig eingerichtetes Lager von soliden ächten Gold- und Silberwaaren amerikanischer und deutscher Fabrikats, plattirten Schmuckstücken, amerikanischen und schweizer Taschenuhren, Wand- und Baderuhren, Ketten, Brillen, Mund- u. Ziehharmonikas etc. in empfehlende Erinnerung. Garantie selbstverständlich. Preise billiger als irgendwo. Reparaturen werden prompt und billig besorgt.

Der Canton Dreirad-Pflug.



An unsere Kunden und Gönner!

Indem wir nochmals auf den Canton Dreirad-Pflug aufmerksam machen, für welchen wir die alleinigen Agenten sind, fügen wir bei, daß wir denselben einer gewissenhaften und sorgfältigen Probe unterworfen haben und können nicht umhin, uns lobend über dessen Verlaß anzuspochen. Wir haben nie einen Pflug von gleich großer Schmitzweite zum Verkauf angeboten, der leichter oder bequemer zu handhaben gewesen wäre.

Für weitere Auskunft verweisen wir auf untenstehende Namen von Herren, welche den Pflug im Gebrauch haben und der Bevölkerung wohl bekannt sind.

Geo. Pfeuffer & Co.

Ph. Schäfer, Theo. Schwab, John Schwab, J. G. Reisinger, Aug. Kreiß, Aug. Reith, Dan. Reid, Otto Krueger, Ferd. Krueger, Louis Jung, Fr. v. Voigt, Wm. Gent, Fr. Reihard, Adolph Schulz, Karl Brehm, Robert Wahl, Chas. Stauding, W. Biedmann—Blanco, E. Simon, Jul. Voigt, Fr. Friedrich, Gns. Arzt, Robert Weinger, A. Steward, Derm. Vogel, Gottf. Exple. 93t

BAKER & TERRELL

Seguin, Texas.

General Merchandise

Dry Goods, Schuhe und Stiefeln für Herren, Damen und Kinder, Herren- und Knaben-Anzüge, Herren-Kleidungsstücke, Schnittwaaren und Besatz, Weichzeug etc. Halten fortwährend an Hand

Staple und Fancy Groceries.

Alleinige Agenten für Guadalupe County für die Browns Gin, Kennolds Pressen & Watts verbesserte Gint. Wir führen beständig die Tennessee-Wagen, welche als die besten anerkannt sind. Da wir uns nach unserem neuen Geschäftsplan begeben haben, sind wir in den Stand gesetzt Landstradstoffe wie z. B.

Billiard-Halle und Saloon

H. Streuer

ist seit 1ten August nach der Ecke der Seguin Straße und des Marktes verlegt Ein gutes Billiard und ein Pool-Tisch stehen den Gästen zur Verfügung. Die besten Cigarren und Viqueure stets vorräthig.

DIRECTORY.

COMAL COUNTY.

County-Beamten.

| | |
|--------------------------------------|---------------------------------------|
| J. G. Richter | County Judge |
| R. Bobemann | District U. County Clerk |
| R. W. Bolam | Sheriff |
| R. W. Manger | Steuerscheiner |
| R. Richter | Schatzmeister |
| Adolph Gieseler | Friedensrichter Nr. 1. |
| H. Andreas | " " " " Nr. 2. |
| Chas. Ehrlich | " " " " Nr. 3. |
| H. Riebele | " " " " Nr. 4. |
| R. Minnemann | " " " " Nr. 5. |
| H. Müller | Vieh- und Häute-Inspektor |
| H. Biele | Goldschmied |
| Städtische Beamten in Neu Braunfels. | |
| Joseph Faust | Bürgermeister |
| Hermann Wagenführ | Stadtmarshall, Asektor und Collector. |
| Carlmit Rudori | Schatzmeister. |
| Alfred Domann | Schreiber. |
| J. G. Goggenbach | Jungenrat. |

Notiales.

† Ende letzter Woche weilt Herr John F. Torrey, ein früherer langjähriger Bürger dieser Stadt in unserer Mitte, und es freuten sich viele alten Freunde und Bekannten, den alten Herrn nach langer Abwesenheit im erwünschten Wohlsein wiederzusehen und alte frohe und trübe Erinnerungen mit ihm austauschen zu können. Trotz seiner 70 Jahre läßt seine blühende Gesichtsfarbe, sein reger Geist, wie seine lebhaftige Unterhaltung nicht den Greis erkennen, welcher seit dem Jahre 1838, in dem er nach Texas kam, in und für dieses Land gelebt und gewirkt hat, die Hälfte seines Lebens in unserer Stadt.

† Am Sonntag den 15. d. M. hielt der Stadtrat eine Specialsitzung, um den Bericht des Finanz- und Wasserwerks Comites entgegen zu nehmen, welchen der Bericht des Wasser-Commissars eine Billigkeit und ein Antrag um Erweiterung des Wasserwerks zur gemeinsamen Prüfung und Inbetrachtung überwiegen worden war.

Dieser Bericht wurde entgegengenommen und verlesen. Der Theil desselben, welcher angeht, daß der Bericht des Wasser-Commissars geprüft und richtig befunden sei, wurde zunächst angenommen.

Dann wurde auf Antrag des Herrn P. Weibacher der Bericht des Wasser-Commissars gebilligt und dem Commissar, Herrn J. Seele, für dessen gute Verwaltung dieses Amtes der Dank des Stadtraths einstimmig ausgesprochen, wobei sich sämtliche Mitglieder von ihren Sitzen erhoben.

Darauf wurde die vom Comite empfohlene Stadterordnung zur Erweiterung des Wasserwerks verlesen und in gefeßlicher Weise einstimmig angenommen. Diese bestimmt, wie aus der in heutiger Nummer befindlichen Veröffentlichung derselben zu ersehen ist, daß die Hauptleitungsröhren in der dem oberen Theile der San Antoniostraße um 600 Fuß, in dem unteren Theile der Seguinstraße um 1200 Fuß vierzölliger Röhren, in dem unteren Theile der San Antoniostraße um 300 Fuß ein und ein Viertelzöllige Röhren und in dem oberen Theile der Mühlentstraße um 900 Fuß zweizölliger Röhren verlängert werden sollen. — Das Wassercomite wurde beauftragt, diesen Beschluß conträdictisch auszuführen, sobald sich in den betreffenden Stadttheilen fünf der anwohnenden Grundeigentümern verpflichten, Wasser wenigstens für den Hausgebrauch von der Stadt zu mieten. Der untere Theil der San Antoniostraße ist von dieser Bedingung ausgenommen. Zur Deckung der Kosten wurden dem Wassercomite aus dem schon approbirten Fonds der Stadtkasse \$2000 oder soviel von dieser Summe erforderlich sein mag, bewilligt.

Der Bürgermeister berichtete, daß es ihm gelungen sei, von den Herren John F. Torrey, John Goldenbagen und Ernst Gräbe, senior, einen Uebertrag ihres Freibriefes und dadurch den Besitztitel über des Friedhofes derselben zu bekommen. Dieser Bericht wurde angenommen und der Bürgermeister und genannten Herren Truities und Incorporatoren einstimmig durch Acclamation der Dank des Stadtraths votirt.

Das Friedhofs- und Ordinance-Comite wurde beauftragt, die erforderlichen Regeln und Verfügungen über die Verwaltung des Friedhofes dem Geiste und Uebertrage gemäß auszuarbeiten und dem Stadtrathe zur Annahme vorzulegen. Darauf Vertagung.

Eine Copie des Staatsgesetzes, welches obengenannten Herren den Freibrief verlieh und das am 13. August 1870 vom Gouverneur approbirt wurde, werden wir in nächster Nummer nebst weiteren Angaben über den Sachverhalt bringen können. Der Stadtrat hat in seinem Dankvotum der Gesinnung Ausdruck verliehen, mit der sich die Bürger dieser Herren gegenüber zu Dank verpflichtet fühlen, da wir ohne ihre liberale Handlungsweise keinen so guten und passenden Friedhof innerhalb der Corporation gelegen haben würden.

† Aus dem Bericht des Wasser-Commissars entnehmen wir folgende Daten: Bis zum 31sten December wurden 55 Applicationen eingereicht, von welchen zwei nicht ausgeführt wurden.

| | | |
|---|--------------------------------------|---------------|
| Einahme von regelmäßigen Contributionen während der fünf Monate August bis Januar 3. 1887 war: \$388.16 | Für besonderen Gebrauch des Wassers: | 2.50 |
| | | 390.66 |
| Ausstände fällig am 31. December 1886: | | 132.50 |
| Zu verrechnen für Vorlagen bei Verlegen von Anschlußröhren in der Castellstr. | | 36.25 |
| Total: | | 558.41 |

† Zu unserem Bedauern müssen wir einen Unglücksfall melden, der unsern Freund und Vagabunden Ferd. Benschhorn am Dienstag Nachmittag betroffen hat. Comis. Bühler, der Schwiegervater des Herrn ist mit dem Bau einer Windmühle beschäftigt und Herr Robert Sands war mit dem Aufstellen beschäftigt, wobei ihm Herr Benschhorn etwas zeigen wollte, dabei kam er in die Nähe von zwei angebundenen Pferden, gerade als das eine das Andere in den Kamm biß, welches vor Schmerz hinten ausschlug und Herrn Benschhorn so unglücklich traf, daß es ihm den rechten Arm zerquetschte und wie man fürchtet, noch innere Verletzungen in der rechten Brust davongetragen hat.

Ehe wir zur Besse gehen erfahren wir daß er sich jedoch den Verhältnissen gemäß ziemlich wohlbefindet.

† Am 14. Januar d. J. starb Maria Wehl, geb. Damin, nachdem sie längere Zeit an Asthma gelitten hatte. Sie war zu Kazan in Rommen am 27. Januar 1819 geboren, verheiratete sich im Jahre 1847 mit Carl Wehl und wanderte mit ihm im Jahre 1854 nach Texas aus. Der Ehe entsprang eine Tochter, welche jetzt mit dem Vater den Tod der Mutter beweint. Die Verstorbene wurde am 15. Januar unter großem Gefolge zur letzten Ruhe beigesetzt.

† Wir ersuchen unsern Stadtrat und den Chief des Feuerdepartments, sowie die Jungen Männer der Stadt, sich einmal etwas mehr um die Haken und Leiter Company zu bekümmern. Der Leiterwagen ist ein Unbding, in Folge dessen sind junge Leute kaum zu bewegen, sich an der Company zu beteiligen. Nebenbei ist er nur halb fertig und seine Vorseorge getroffen um das verschleiden der Leiter auf dem Wagen zu verhindern. Die Company ist durchwegs steinmüßig behandelt worden und der Eifer derselben ist in Folge dessen bis unter Null gesunken.

† Bei unserem letzten Besuche in San Antonio traten wir zufällig in das Etablissement der Firma Joske & Bros. Dort bot sich unseren Augen die schönste und größte Auswahl von fertigen Kleidern, Hemden, Unterkleidern, Schuhen, Stiefeln, Damenkleiderstoffen etc., überhaupt alles was eine Familie an Kleidung und sonstigen damit verbundenen Kleinigkeiten braucht, für die Großunter bis herunter zum Säugling. Die Preise sind billig und die Auswahl groß.

† Die unter Captain Frank Pfeiffer organisierte Militair-Compagnie exercirte letzten Sonntag auf dem Marktplatz und das ziemlich gut. Sie zählt noch nicht genug Mitglieder um sich als Staatsmilitaircompagnie zu organisieren und ist in Folge dessen, außer ihrem Mundwerk noch nicht bewaffnet. Der Glanzpunkt bei dem Schauerexerciren am Sonntage war die „Angströhre“, vulgo Stovepipe“ des Herrn Otto Scholl. Diese Kopfbedeckung ist wirklich schön und hätte schon beinahe einmal ein Duell verursacht und wird als Parade Kopfbedeckung für die ganze Compagnie vorgeschlagen, mit Knochen und Todtenkopf als Wappen, wie weiland Lützows wilde verwegene Jäger.

† Wenn wir der berühmten Firma Hugo & Schmelzer von San Antonio Erwähnung thun, so geschieht dies nicht um derselben einen billigen Puff zu geben, denn den bedürfen sie nicht, sondern um unsere Anerkennung für ihre Liberalität, der Conservativen Presse gegenüber, Ausdruck zu geben. Man lese ihre Anzeige.

† Soeben wurde uns eine Depesche des zeigt, worin Capt. Schmitt von Generals mittheilt, daß einer der Mörder des Scheriffs McKinney von Cotulla erschossen wurde bei der Verhaftung. Einzelheiten fehlen.

† Hat sich Jemand die Hand verstaucht oder gequetscht so sollte er gleich St. Jakobs Del anwenden und er wird sehen, daß es sofort hilft. In allen Apotheken für fünfzig Cents die Flasche zu haben.

† Senator Wm. Burgers hat am Samstag eine Gesetzesvorlage eingebracht, wonach Counties die sonst keine Schulden berechtigt haben sein sollen, Bonds für Brückenbauten auszugeben,

welche den Betrag einer Summe, die durch 10cts. ad valorem Steuer von \$100 in 15 Jahren liquidirt wird, nicht überschreiten soll.

Dies ist ein sehr guter Vorschlag und sollte sofort passirt werden.

† Unsere Leser werden sich der berühmten Firma von James Bid in Rochester N. Y. erinnern. Der „Floral Guide“ ein Catalog aller durch die Firma beziehbarer Sämereien und Pflanzen ist in unserm Sanctum angelangt, ein Brachtwerk vom 200 Seiten und mit hunderten von Abbildungen. Der Catalog kann gegen Einsendung von 10cts von der Firma bezogen werden.

† Herr Georg Weber, ein fast Allen unserer Leser bekannter alter Bürger von Neu Braunfels, wird jetzt, nachdem er ungefähr 10 Jahre in Mariou gewohnt hat, seinen Aufenthalt wieder in unserer Stadt nehmen. Letzten Montag wurde er von seinen alten Freunden begrüßt und hatten dieselbe die verwegene Idee, ihm zum „Willkommen“ ein Ständchen zu bringen. Sintermalen aber der Tenor unter den alten Lehnen, aus Mangel an Uebung und durch langjähriges Juhligen dem König Gambirinus ein etwas zweifelhaftes Klang bekommen, so mußte davon Abstand genommen werden.

† Was ein Arbeiter in der Office von der „Lancaster Presse“, Lancaster, Pa., sagt: „Anhaltender Mangel an Appetit hatte einen vollständigen Lebensüberdruß in mir erzeugt. Ein Freund rief mir Dr. August König's Hamburger Tropfen zu gebrauchen. Ich befolgte seinen Rath und erfreute mich in kurzer Zeit wieder eines guten Appetites.“

† Wir hatten gestern das Vergnügen, Herrn R. J. A. S. C. herauszugeben der „Freien Presse für Texas“ in unserer Office zu begrüßen! Es ist dies um so bemerkenswerther, als Herr J. A. S. C. von Neu Braunfels sehr selten mit seinem Besuche beehrt.

† Unzweifelhaft ist der Bergweg eine der besten Wohnplätze in Neu Braunfels und wahrscheinlich werden in einigen Jahren sich dort viele hübsche und elegante Wohnhäuser erheben. Die Herren John Sippel und Sommers Pfeiffer wohnen bereits in schönen Häusern auf der Höhe des Hügel, von wo aus man eine herrliche Aussicht über die Stadt und deren Umgebung hat. Jetzt sind viele Hände beschäftigt, ein großes zweistöckiges Wohnhaus für Herrn Ernst Gruene, jr., ebenfalls dorthin aufzurichten. Nach der Beschreibung, welche uns Herr Gruene gab, zu urtheilen, wird das Haus jedenfalls eines der geräumigsten und best einrichtesten der Stadt werden. Die Straße nächst dem Verein ist jetzt gut ausgebeffert und der Platz, auf dem die sogenannte „Sophienburg“ stand, liegt da, als ob er den Bürgern von Neu Braunfels sagen wollte: „Hier müßt Ihr Euch einen Stadtpark schaffen und einen Denkstein setzen zur Erinnerung an die Gründung von Neu Braunfels.“

† Na so ä Sau! Hr. Adolf Weidner nimmt unter den Schweine-züchtern einen hohen Rang ein; sein letztes Amschick machte er, als er sein auf der Farm gemästetes Schwein im Gewicht von 618 lb. Avoirdupois schlachtete. Das Vieh scheint Anlagen gehabt zu haben zum Fett werden. Obige Thatfachen sind uns von dem Herrn selbst mitgetheilt worden und wir nehmen weiter keine Verantwortung für die Richtigkeit derselben, da wir von dem ungeschlachteten noch geschlachteten Vieh je etwas gesehen haben. Jetzt ist die Zeit der Messeluppen hin.

† Die unter Captain Frank Pfeiffer organisierte Militair-Compagnie exercirte letzten Sonntag auf dem Marktplatz und das ziemlich gut. Sie zählt noch nicht genug Mitglieder um sich als Staatsmilitaircompagnie zu organisieren und ist in Folge dessen, außer ihrem Mundwerk noch nicht bewaffnet. Der Glanzpunkt bei dem Schauerexerciren am Sonntage war die „Angströhre“, vulgo Stovepipe“ des Herrn Otto Scholl. Diese Kopfbedeckung ist wirklich schön und hätte schon beinahe einmal ein Duell verursacht und wird als Parade Kopfbedeckung für die ganze Compagnie vorgeschlagen, mit Knochen und Todtenkopf als Wappen, wie weiland Lützows wilde verwegene Jäger.

† Wenn wir der berühmten Firma Hugo & Schmelzer von San Antonio Erwähnung thun, so geschieht dies nicht um derselben einen billigen Puff zu geben, denn den bedürfen sie nicht, sondern um unsere Anerkennung für ihre Liberalität, der Conservativen Presse gegenüber, Ausdruck zu geben. Man lese ihre Anzeige.

† Soeben wurde uns eine Depesche des zeigt, worin Capt. Schmitt von Generals mittheilt, daß einer der Mörder des Scheriffs McKinney von Cotulla erschossen wurde bei der Verhaftung. Einzelheiten fehlen.

† Hat sich Jemand die Hand verstaucht oder gequetscht so sollte er gleich St. Jakobs Del anwenden und er wird sehen, daß es sofort hilft. In allen Apotheken für fünfzig Cents die Flasche zu haben.

† Senator Wm. Burgers hat am Samstag eine Gesetzesvorlage eingebracht, wonach Counties die sonst keine Schulden berechtigt haben sein sollen, Bonds für Brückenbauten auszugeben,

welche den Betrag einer Summe, die durch 10cts. ad valorem Steuer von \$100 in 15 Jahren liquidirt wird, nicht überschreiten soll.

Dies ist ein sehr guter Vorschlag und sollte sofort passirt werden.

† Unsere Leser werden sich der berühmten Firma von James Bid in Rochester N. Y. erinnern. Der „Floral Guide“ ein Catalog aller durch die Firma beziehbarer Sämereien und Pflanzen ist in unserm Sanctum angelangt, ein Brachtwerk vom 200 Seiten und mit hunderten von Abbildungen. Der Catalog kann gegen Einsendung von 10cts von der Firma bezogen werden.

† Herr Georg Weber, ein fast Allen unserer Leser bekannter alter Bürger von Neu Braunfels, wird jetzt, nachdem er ungefähr 10 Jahre in Mariou gewohnt hat, seinen Aufenthalt wieder in unserer Stadt nehmen. Letzten Montag wurde er von seinen alten Freunden begrüßt und hatten dieselbe die verwegene Idee, ihm zum „Willkommen“ ein Ständchen zu bringen. Sintermalen aber der Tenor unter den alten Lehnen, aus Mangel an Uebung und durch langjähriges Juhligen dem König Gambirinus ein etwas zweifelhaftes Klang bekommen, so mußte davon Abstand genommen werden.

† Was ein Arbeiter in der Office von der „Lancaster Presse“, Lancaster, Pa., sagt: „Anhaltender Mangel an Appetit hatte einen vollständigen Lebensüberdruß in mir erzeugt. Ein Freund rief mir Dr. August König's Hamburger Tropfen zu gebrauchen. Ich befolgte seinen Rath und erfreute mich in kurzer Zeit wieder eines guten Appetites.“

† Wir hatten gestern das Vergnügen, Herrn R. J. A. S. C. herauszugeben der „Freien Presse für Texas“ in unserer Office zu begrüßen! Es ist dies um so bemerkenswerther, als Herr J. A. S. C. von Neu Braunfels sehr selten mit seinem Besuche beehrt.

† Unzweifelhaft ist der Bergweg eine der besten Wohnplätze in Neu Braunfels und wahrscheinlich werden in einigen Jahren sich dort viele hübsche und elegante Wohnhäuser erheben. Die Herren John Sippel und Sommers Pfeiffer wohnen bereits in schönen Häusern auf der Höhe des Hügel, von wo aus man eine herrliche Aussicht über die Stadt und deren Umgebung hat. Jetzt sind viele Hände beschäftigt, ein großes zweistöckiges Wohnhaus für Herrn Ernst Gruene, jr., ebenfalls dorthin aufzurichten. Nach der Beschreibung, welche uns Herr Gruene gab, zu urtheilen, wird das Haus jedenfalls eines der geräumigsten und best einrichtesten der Stadt werden. Die Straße nächst dem Verein ist jetzt gut ausgebeffert und der Platz, auf dem die sogenannte „Sophienburg“ stand, liegt da, als ob er den Bürgern von Neu Braunfels sagen wollte: „Hier müßt Ihr Euch einen Stadtpark schaffen und einen Denkstein setzen zur Erinnerung an die Gründung von Neu Braunfels.“

ist dadurch in den Stand gesetzt, große und kleine Lieferungsaufträge schnell zu erledigen.

Homonym.
Wenn Du es willst, mußt Du das Rechte thun;
Wenn Du es bist, darfst Du zu lang nicht ruh'n;
Doch thust Du es oft mir,
Dann sind ich's auch an Dir.
F. D.
(Auflösung in nächster Nr.)

Auflösung des Sitzberäthfels in Nr. 10: Josef, Urfke, Lineal, Zfland, Wiedom, Sellerie, Boreas, Odysseus, Sardelle, Epifurder.
Julius Bose — Feldmesser.

Auflösung des Räthfels in Nr. 37 des „Wächter“:
A-u-g-e-n-s-t-e-r-n.

Kokale Geschäfts-Anzeigen.

Masken!

Eine große Auswahl Masken, Gold- und Silberbeiz, Schellen und alle derartigen Artikel zu Masken-Anzügen, ebenfalls eine schöne Auswahl billiger Stoffe zu denselben Zwecken bei
11,5t Hoffmann's.

Frischer Landreth's Gemüse- und Blumenamen bei
11,4t F. Lampe.

Nächste Woche
erhalten wir eine Carload feine New Yorker Early Rose. Saatkartoffeln in Säffern billig zum Verkauf.
11,1t M. Landa & Bro.

HOWE, WHEELER & WILSON, No. 8 NEW HOME, JENNIE JUNE.
23 Nähmaschinen.
F. Lampe.

Neue Anzeigen.

Dankagung.

Allen, welche unsere geliebte Gattin und Mutter Maria Wehl, geb. Damin, zur letzten Ruhestätte geleiteten, sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Feuerwehr.

Haken- u. Leiter-Compagnie
Uebung Freitag Abend 8 Uhr.
Sammelpfad beim Springhaus.
Bei ungünstiger Witterung Beisprechung der Vereinsangelegenheiten in Lenzen's Halle.

Verammlung.

Heute, Donnerstag Abend, den 20ten Januar, ist die reguläre Verammlung des N. B. Vergnügungsvereins. Jedes Mitglied und solche, die es noch werden wollen, sollten erscheinen. Also heute Abend 8 Uhr in der Sängerballe.

Scheibenschießen

in der Point
Sonntag, den 25. Januar.
C. Maydorff.

Großer öffentlicher Maskenball

in Lenzen's Halle
Sonntag, den 30. Januar 1887.
Beiseheinigung.
Von Herrn Fr. Reinart, Schatzmeister des Vereins der Ein-Beisiger von Comal, Guadalupe County und Umgegend zur gegenseitigen Versicherung bei Feuerschaden, den vollen mir zukommenden Betrag von \$829 empfangen zu haben, beiseheinige ich hiermit.
Neu-Braunfels, 15. Jan. 1887.
11,2t Ernst Lumberg.

Zu verrenten

8 Ader neues Land innerhalb der Stadtgrenzen.
F. G. Voelder.

30 Ader Land

zu verrenten gegenüber Land's Mühle. Näheres zu erfragen bei M. Landa & Bro., Neu Braunfels.

Großer Maskenball

in Baker's Halle, Seguin.
Samstag, den 12. Februar 1887.
Italienische Musik.
Eintrittskosten sind in A. Bergfeldt's Drugstore zu haben.
Masken 50 Cts. Nichtmasken \$1.00.
Jedermann ist freundlich eingeladen.
11,3t Das Comite.

Zu verkaufen

zwei gute Zug-Esel bei
11,4t F. W. Kaumann,
Miller's Farm, Seguin,
Guadalupe Co., Tex.

Zu verkaufen.

Bei dem Unterzeichneten ist ein neue gut arbeitende Dampfmaschine von 25 Pferdekraft billig zu kaufen. Gute Noten werden als Zahlung genommen.
11,4t Ernst Lumberg.

A Bill entitled

An Ordinance to provide for the extension of the City Waterworks, and for the construction thereof.
Be it ordained by the City Council of the City of New Braunfels, that the Committee on Waterworks be and is hereby authorized and empowered to contract for the laying of the following mainpipes:

1st. In San Antonio street, in extension of the present system in a southwesterly direction, for six hundred feet of pipes, of four inches in diameter, and in a northwesterly direction, 355 feet, of one and a quarter inch in diameter;
2nd. In Seguin street, in extension of the present system in a southeasterly direction, for twelve hundred feet of pipe, of four inches in diameter.

3rd. In Mill street, in extension of the present system, in a southwesterly direction for nine hundred feet of pipe, two inches in diameter;
provided, however, that at least five of the owners of lots fronting on each of the afore said parts of the said streets, [the North eastern part of San Antonio street excepted.] shall oblige themselves to contract for taking water from the City for family household and kitchen use.

Be it further ordained that the amount of \$2000.00, or so much thereof as may become necessary be and they are hereby set apart out of any money in the treasury not otherwise appropriated, for the purpose of defraying the costs of carrying out the foregoing provisions of this ordinance.
That this ordinance take effect and be in force from and after its passage.
Passed January 15th 1887.

Approved
JOSEPH FAUST
MAYOR.
I hereby certify that this is a true & correct copy of any Ordinance passed & approved January 15th A. D. 1887.
A. FOMANN
City Secretary.

An die Wasser-Consumenten.

Die Miete für das erste Quartal des Jahres 1887 ist nach § 1 der städtischen Wasser-Verordnung fällig und in meiner Office zu entrichten.
Neu-Braunfels, 2. Jan. 1887.
Hermann Seele,
10, Commissioner N. B. C. W. B.

Bekanntmachung.

Die Interressenten des Clear Spring-Wasserplatzes werden erudt, sich am Sonntag, den 23. Januar, Nachmittags 2 Uhr, im Clear Spring Store zu versammeln, um wichtige Angelegenheiten zu besprechen.
10,2t Das Committee.

Wurzel-Reben.

Zwei- und dreijährige Wurzelreben (Blad Spanisch) billig zu haben bei Wm. Aufe. Man frage nach in F. Aufe's Shoe Shop.
10,3t

Saathaser.

Wir haben schönen reinen Saathaser zu billigen Preisen.
9,4t Peter Faust & Co.

Bekanntmachung.

Vom 1. Januar an bin ich in der Office des Sheriffs und Collectors anwesend, um das Assessment für das Steuerjahr 1887 aufzunehmen. Dies den Steuerzahlern zur Nachricht.
Achtungsvoll
W. C. Manger,
Assessor of Taxes.

Schmiede-Eroeffnung.

Nach dem 1. Januar 1887 werde ich die ehemalige Heinrich Goldenbagen'sche Schmiede wieder eröffnen und halte mich für Aufträge aller in mein Fach schlagenden Arbeiten empfänglich.
Gegenüber Wunderlich's Saloon in der Seguinstraße.
Achtungsvoll
8,4t Johann Schwertfeger.

Verbot.

Ich unterjage hiermit Jedermann das Jagen und Schießen in meinem Pasture ohne meine spezielle Erlaubniß.
7,6t Wm. Karbach.

S. Ludwig's Hotel.
BAR-ROOM and BILLIARD-SALOON.

An der Bar werden die besten einheimischen und importirten Getränke und Cigarren verabfolgt.
 Der Hotelstisch bietet das Beste was der Markt liefert. Gute Betten, freundliche Bedienung und luftige Zimmer.
 Um geneigten Zuspruch bittet

Ernst Scherff,
 Händler in

Dry-Goods, Groceries

General Merchandise,
 Plügen und sonstigen Ackerbaugeräthen und Maschinen.

Agent für den Norddeutschen Lloyd, Hamburger Linie und Linie von Antwerpen.
 Von Hamburg nach Neu-Braunfels für die niedrige Rate von 30 Dollar.

Nic. Holz & Son

San Antonio Str., New Braunfels.
 Agenten für Reistle's Plüge, Double Shovels, Riding Cultivators,

Milburn-Farmwagen (Ziml & Stahlaren, Spring-Wagen und Buggies.

Wir machen die Farmer besonders auf die **Besten Eisernen Axen-Wagen** aufmerksam. Es ist der leicht laufendste Wagen und wird unter vollständiger Garantie verkauft.

Wm. Doehnert
Leichenbestatter.

Gegenüber Ludwig's Hotel — — — — — Castell-Strasse
 — Alle Sorten Särge stets an Hand.
 Händler in
 Möbeln, Spiegeln, Bilderrahmen und allen in dieses Fach ein-
 schlagenden Artikeln.
 Ratragen zu den billigsten Preisen bei großer Auswahl
 stets vorrätig.

Kommt und überzeugt Euch selbst!

George Pfeuffer. — — — — — Fritz Scholl.

Geo. Pfeuffer & Co.,

San Antonio Straße,
 führen das größte und reichhaltigste Lager von

- | | | |
|-----------------|---------------|------------|
| Dry-Goods, | Eisenwaaren, | Groceries, |
| Notions, | Eisen, | Kaffee, |
| Schuhe, | Stahl, | Zucker, |
| Stiefel, | Wagen, | Liquors, |
| Hüte, | Plüge, | Cigarren, |
| ertige Kleider, | Mähmaschinen, | Tabak, |
| Stationery, | Carriages, | Mehl, |
| Grocery, | Carriagen, | Producte, |

zu den billigsten Preisen und kaufen zum höchsten Marktpreise
Cotton und landwirthschaftliche
Produkte.

Das beste Lager Bier.

Anheuser-Busch

Braueri-Grillschaff,



Neu Braunfels,
 Agent
 Texas.

John Sippel,

Louis Henne

Fabrikant von Blech- u. Eisenblechwaaren.
 Händler in:

Blech, Eisen- und Stahlwaaren, Koch- und Heiz-Ofen, Stacheldraht, Ackerbaugerätschaften, Maschinen, Waagen, Pumpen, Gewehre, Farben und Oel, Glas, Porzellan und Holzwaaren, Lampen, Uhren und sonstigen Haushalt-Gerätschaften.
 Käufer können sicher sein, immer die niedrigsten Preise bei mir zu finden.

Die Rassen des Hundes.

Das Geschlecht der Hunde zerfällt in verschiedene Arten und durch die Gebrauchsweise, Klima, Fütterung und Kreuzung wurde die Gestalt der Hunde verschiedeaartig abgeändert, so daß man jetzt — nach Reichenbach 195 — verschiedene Arten und Rassen aufzählt. In der Naturgeschichte aber wird der Hund nach dem berühmten Naturforscher Cuvier in drei Hauptabtheilungen gebracht, welche sich auf die Entwicklung der Stirn- und Schädelhöhlen, somit auch auf die Schärfe des Verstandes und Geruchs gründen. Erste Abtheilung: Der Kopf ist mehr oder weniger lang, die Scheitelbeine sind an ihrem Ursprünge am meisten von einander entfernt, nähern sich aber allmählich, die Gelenksköpfe des Unterkiefers liegen in einer Linie mit den oberen Backenzähnen. In diese Abtheilung gehören:

1. Die wilden Hunde als: der Dingo oder Waragal in Australien (ist dem Fuchs ähnlich, hat aber eine Wolfenatur), der Kollon oder Dole in Ostindien, welcher Aehnlichkeit mit dem Windspiel hat, der Buanian oder Buanianah ebendortselbst, der Kaberrum in Abyssinien und Dhib oder Wolfschund in Afrika. Alle diese wilden Hunde bellen nicht und unterscheiden sich dadurch vor den Haushunden.

2. Die Windhunde haben einen langen spitzen Kopf, mit ziemlich langen, schmalen und aufrecht stehenden Ohren, einen schlanken, zierlichen Leib, dünne hohe Gliedmaßen, tiefe geräumige Brust, aufgezogenen Bauch, dünnen, ziemlich langen Schwanz und eine feine, glatte, dicht anliegende Behaarung. Einige Arten sind auch langhaarig und enden der Schwanz buschig, wie z. B. der persische, russische und schottische Windhund. In geistiger Beziehung steht der Windhund allen andern Arten zurüd. In manchen Ländern, namentlich Persien und Afrika, werden sie zur Jagd verwendet. — Der zierlichste Windhund ist das italienische Windspiel, er ist überaus niedlich, zart und fein und viel kleiner als die andern Windhunde; er ist ein beliebter Zimmerhund.

3. Der große dänische Hund ist ein großes schönes Thier mit großen schönen Augen, kurzen Ohren und schlanken, aber kräftigen Beinen; er ist weiß mit schwarzen oder rothbraunen Flecken. Er wird vorzugsweise in England zur Begleitung der Reiter und Equipagen gehalten.

Zweite Abtheilung: — Der Kopf ist mäßig lang, die Scheitelbeine nähern sich über den Schläfen nicht, sondern entfernen und erweitern sich, wodurch die Hirn- und Stirnhöhlen geräumiger werden, das Gehirn ist größer und deshalb zeichnen sich die hier gehörigen Hunde durch Verstand und feinen Geruch aus.

1. Die Seidenhunde bilden eine ganze Gruppe von Hunden, der Kopf ist länglich, mit ziemlich kurzer, zugespitzter Schnauze, Ohren lang, breit und hängend, mit sehr langen Haaren besetzt, die Füße von mittlerer Länge, ziemlich stark und gerade, die Behaarung ist lang, zottig und seidnartig; sie sind leicht und schnell und haben einen feinen Geruch.

a) Der eigentliche Seidenhund ist in Italien zu Hause und ist ein sehr schönes Thier mit langer Fahne von 2½ Fuß Länge und 1½ Fuß Höhe

b) Die Wachtelhunde sind theils Jagd- theils Schofhunde; sie dienen zum Aufjagen der Schnepfen und Fasanen; man theilt sie in Springer, welche leicht durch das dichteste Dorngebüsch hindurchgehen und Schnepfenhunde oder Coderer, welche hauptsächlich zur Schnepfenjagd verwendet werden. Die kleinste Race der Wachtelhunde heißt man „Königskarlshündchen“ (von König Karl II. in England), welche wegen ihrer Schönheit und unbedeutender Größe als Stubenhündchen sehr beliebt sind; der schwerste wiegt nicht mehr als 7 Pfd. Noch kleiner sind die „Blenheims Wachtelhündchen“, welche wegen ihrer Schönheit und Lebhaftigkeit in England als Schofhündchen sehr gesucht sind.

c) Der Neufundländer ist der größte, unter den Seidenhunden; er ist ein gewaltiges, kräftiges Thier mit breitem langem Kopf, mittelgroßen zottigbehaarten Ohren, starker Brust und starken Füßen, langem zottigem Schwanz und deutlichen Schwimmhäuten zwischen den Beinen. Er ist einer der schönsten Hunde, und der beste Wasserhund, weshalb er auch zur Rettung schiffbrüchiger Menschen verwendet wird.

Verwandt mit dem Neufundländer ist der Bernhardsberger, welcher auf dem St. Bernhardsberge in der Schweiz gezüchtet wird und dadurch bekannt ist, daß er Berunglückte im Schnee aufsucht und in das dortige Kloster bringt. Diese Race wird in seltener Vollkommenheit von Herrn Essig in Leonberg (Württemberg) gezüchtet. Es sind große langhaarige starke Thiere mit kurzer breiter Schnauze, langem Behang und vorzüglichem Scharsinn.

d) Der Wasser-Wachtelhund oder Wasser-Spaniel macht den Uebergang zu den Pudeln und wird hauptsächlich in England gezüchtet, er ist mittlerer Größe, von hübschem Körperbau und ein vorzüglicher Taucher und Schwimmer, weshalb er ein gesuchter Hund für die Wasserjagd ist.

e) Der Pudel ist der bekannteste und seiner geistigen Fähigkeiten wegen beliebteste der Seidenhunde und bedarf keiner näheren Beschreibung. Aus einer Kreuzung des Pudels mit dem Wachtelhund — oder vielleicht auch Spitz — entstand der Znergpudel, das Löwenhündchen und das Bolognoverhündchen.

2. Der Schäferhund ist hinsichtlich des Instinkts fast allen andern Hunden überlegen und mit bewundernswerther Ausdauer und Wachsamkeit überwacht und leitet er die Herden. Es gibt zwar verschiedene Rassen Schäferhunde, alle aber haben kurze aufrecht stehende Ohren, eine spitze Schnauze und der Schwanz ist lang, buschig und etwas aufwärts gerichtet.

3. Der Eskimo und Lappländerhund hat einige Aehnlichkeit mit dem Schäferhund, ist aber größer und hat ein wölfisches Wesen; er dient vorzugsweise als Jagdhier.

4. Der Spitz ist mittlerer Größe oder klein, hat eine spitze Schnauze, aufrecht stehende Ohren, gerollten und langbehaarten Schwanz, er ist meist weiß oder schwarz und stets langhaarig; er ist wachsam und klug, lebhaft und kläffig und wird deshalb als Wächter auf einzeln stehenden Bauernhöfen und von Fahrleuten als Hüter ihrer Wagen benützt.

5. Der Jagdhund hat ein großes langes Behang, tiefe geräumige Brust, gestreckten, schlanken Leib, länglichen Kopf mit schwach gewölbter Stirn und mittelmäßig langer Schnauze, die Füße sind von mittlerer Höhe, schlank und stark, der Schwanz reicht bis zum Fersengelenk und ist an der Spitze etwas dünner; die Behaarung ist bald glatt, kurz und fein, bald lang und grob und der Schwanz hat dann eine buschige Fahne. In dieser Gruppe von Hunden finden sich jedoch alle möglichen Abstufungen und Abarten, alle aber haben das gleiche gutmüthige Gesicht, einen feinen Geruch und sind kräftig und schnell, weshalb man sie zum Aufsuchen und Aufspüren des Wildes gebraucht. Es gehören hieher

a) Der Dührhund ist klug, gelochrig, folgsam, mittelgroß, ziemlich stark gebaut, hat eine lange Schnauze, und breite, hängende Ohren; die Ruthe wird ihm gewöhnlich gestutzt. — Der langhaarige, englische Dührhund oder Setter ist eigentlich nur ein durch die Züchtung verbesserter großer Wachtelhund ein Mittelglied zwischen Hühner- und Wachtelhund.

b) Der Parforcehund ist der größte englische Jagdhund, er ist ein schönes Thier, hat einen breiten, kurzen Kopf, tiefe Brust, breite Schenkel und schön gebogenen, buschigen oder gefederten Schwanz; diese Hunde werden zu den Parforcejagden in England verwendet, wobei man sie in Meuten von 10 bis 30 Stücken ein bestimmtes Wild verfolgen und festwachen läßt; zu den Parforcehunden gehört der Hirschhund, der Fuchshund, der Hahnenhündchen und als kleinster der Stöberhund.

6. Der Dachshund hat einen großen Kopf mit großer Schnauze und hängenden Ohren, einen langen, walzenförmigen Leib mit eingebogenem Rücken, kurze, glattes Haar, kurze, plumpe, starke und eigenthümlich gekrümmte, zuerst nach einwärts, dann wieder nach auswärts gebogene Vorderfüße, er hat eine feine Spürnase und sehr feines Gehör, aber die unangenehme Eigenschaft, auf der Jagd nicht auf seinen Herrn zu achten und das verjagte Wild anzuschneiden; seines niederen Baues und seiner niedern Beine wegen wird er zum Herantreiben unterirdisch wohnender Thiere (Dachs, Fuchs u. s. w.) benützt.

In England wurde früher der Dachshund zum Wenden des Bratspießes abgerichtet und hieß daher Turnspitz; gegenwärtig unterscheidet man in England drei verschiedene Dachshundarten, nämlich den kurzhaarigen (dem unfriegen ähnlichen) Dachs, den rauhen und stachelhaarigen schottischen Dachshund und den Otterhund oder Sthe Terrier, welcher zwar klein und häßlich, aber klug, muthig und lebendig ist und zur Jagd auf Fischottern verwendet wird.

III. Abtheilung: Die Schnauze ist mehr oder weniger verkürzt, die Stirnhöhle weit, die Hirn- oder Schädelhöhle dagegen trotz des hohen Schädels von geringer Räumlichkeit.

1. Der Bullenbeißer hat einen runden hohen Kopf mit stark gewölbter Stirne, langen, halb aufrecht stehenden Ohren und kurzer Schnauze, die Lippen hängen zu beiden Seiten über den Unterkiefer herunter (ohne aber vorne zu klaffen) und tröpfen von Geißel, die Füße sind dick und stark. Diese Hunde stammen wahrscheinlich aus Irland, sind sehr stark, entschlossen und muthig; sie

werden zu gefährlichen Jagden (gegen Bären, Wölfe, Wildschweine u. s. w.) verwendet, eignen sich aber auch vortreflich zum Bewachen und Hüten der Häuser und als Reisebegleiter in gefährlichen Gegenden. Der Bullenbeißer ist zwar seinem Herrn treu und anhänglich, aber gegen Fremde immer gefährlich, und wenn er gehegt wird, ist er furchtbar.

2. Die englische Dogge oder die Bulldogge ist dem vorigen nahe verwandt; sie ist groß und stark und hat einen runden Kopf mit dicker, vorne abgestumpfter Schnauze, die Oberlippen hängen zur Seite herab, schließen aber vorne den Mund nicht und lassen beständig das Geßiß sehen, welches häufig unregelmäßig ist; die Nase ist eingedrückt und meist gespalten, der Unterkiefer steht über den Oberkiefer hervor, der Blick ist düster und die Thiere sehen höflich und stüchsig aus; die Bulldoggen, welche man bei uns hält, sind gewöhnlich nur mittelgroß und haben meist eine lichte Schilferfarbe. Eine frühere Race dieser Bulldoggen wurden früher zum Einfangen und Tödten von Menschen benützt und in Cuba benützt man sie heute noch zur Verfolgung von Räuberbanden und entlaufenen Negern.

3. Die Dogge von Tibet ist ein großes schönes Thier, von kräftigem und starkem Körperbau und furchterweckendem Ansehen; sie dient in ihrer Heimath als Wächter des Hauses und der Herden. Am meisten verwandt mit dieser Dogge sowohl in Bezug auf Gestalt und Größe sind die Bernhardsberhunde, welche schon oben erwähnt wurden.

4. Der Mops ist nach Brehm das Zerrbild der Hunde und ein Bullenbeißer im Kleinen; er hat einen gedrungenen und kräftigen Bau, eine abgestumpfte Schnauze, einen schraubenförmig gerollten Schwanz und ein mißrathiges böses Gesicht. Diese Hundesart sieht man nur noch selten und sind eigentlich nur noch Bastarde von ihm vorhanden; er war der sogenannte Abstammungserb.

Die Buntfischer sind kluge, muntere Hunde von schlankem Körper, starkem Kopf mit vorne abgestutzter Schnauze und aufrecht stehenden und nur an der Spitze überhängenden Ohren. Man unterscheidet glatthaarige und stachelhaarige Buntfischer oder Ratten- und Affenbuntfischer, welche alle mit großer Liebhaberei Ratten, Mäuse und Maulwürfe fangen. Durch Kreuzung des Buntfishers mit der kleinen Art von Bulldoggen entstand der Rattenbuntfischer oder Bulldoggenbuntfischer, auch Bullterrier genannt. Der Affenbuntfischer ist eigentlich zwar ein häßliches aber munteres und unterhaltendes Thier; er hat einen sehr langen Leib, starken Hals und langes straffes Haar, welches dick und verworren über das Gesicht herabhängt, so daß die Augen kaum sichtbar sind.

Volina Cordial

WEAKNESS, CHILLS AND FEVERS, MALARIA, LIVER COMPLAINT, KIDNEY TROUBLES, NEURALGIA AND RHEUMATISM.

IT is invigorating and Delectable to take, and of great value as a Medicine for weak and Ailing Women and Children.

IT gives NEW LIFE to the whole SYSTEM by Strengthening the Muscles, Toning the NERVES, and completely Digesting the food.

CONTAINS no hurtful Minerals, is composed of carefully selected Vegetables Medicines, combined with a powerful and safe and pleasant Remedy.

For sale by all Chemists and Druggists. Send the dealer near you and keep 1/2 lb. or 1 lb. of Volina Cordial, 9/6, and a full size will be sent, with postage.

Prepared only by Volina Drug and Chemical Company, BOSTON, U.S.A.

Notiz.

Einem geehrten Publikum zur Nachricht daß ich vom ersten Juli an die

Halle

des Herrn Hubert Lenzen übernehmen werde. Ich werde ein

Kost- und Logirhaus damit verbinden. Für gute Kost bei den Wälen und vorzügliche Getränke ist bestens gesorgt. Achtungsvoll
 A. S. i m a n n.

Speise-Wirthschaft

in **Diehe's Halle.**

Seguin.

Stalle und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Küche ganz vorzüglich, Preise sehr billig. Logis stets im Hause. Um gütigen Zuspruch bittet
 29,19

K. Parler.

St. Jakob's Oel

gegen alle Schmerzen.

Magische Kuren.
Ein sehr geliebter Name heißt...
Dr. J. J. Coe, Eigentümer.

Beste Magenheilmittel.
Dr. J. J. Coe, Eigentümer.

Beste Magenheilmittel.
Dr. J. J. Coe, Eigentümer.

Beste Magenheilmittel.
Dr. J. J. Coe, Eigentümer.

Beste Magenheilmittel.
Dr. J. J. Coe, Eigentümer.

Beste Magenheilmittel.
Dr. J. J. Coe, Eigentümer.

Beste Magenheilmittel.
Dr. J. J. Coe, Eigentümer.

Beste Magenheilmittel.
Dr. J. J. Coe, Eigentümer.

Beste Magenheilmittel.
Dr. J. J. Coe, Eigentümer.

Beste Magenheilmittel.
Dr. J. J. Coe, Eigentümer.

Beste Magenheilmittel.
Dr. J. J. Coe, Eigentümer.

Beste Magenheilmittel.
Dr. J. J. Coe, Eigentümer.

Beste Magenheilmittel.
Dr. J. J. Coe, Eigentümer.

Beste Magenheilmittel.
Dr. J. J. Coe, Eigentümer.

Beste Magenheilmittel.
Dr. J. J. Coe, Eigentümer.

Beste Magenheilmittel.
Dr. J. J. Coe, Eigentümer.

Beste Magenheilmittel.
Dr. J. J. Coe, Eigentümer.

Beste Magenheilmittel.
Dr. J. J. Coe, Eigentümer.

Beste Magenheilmittel.
Dr. J. J. Coe, Eigentümer.

Beste Magenheilmittel.
Dr. J. J. Coe, Eigentümer.

Ausweisung der Anarchisten.

Als im Mai vorigen Jahres in Folge der Chicago'er Ereignisse die Polizeibehörden aller größeren Städte des Landes sich speziell um das Treiben der Anarchisten-Gruppen kümmerten, tauchten von verschiedenen Seiten Vorschläge auf, daß die amerikanische Regierung es der deutschen nachmache und die Allesverurtheilten kurzer Hand aus dem Lande verweise. Die Sache wurde damals in der Presse vielfach besprochen. Es machten sich Stimmen bemerkbar, welche meinten, daß die Ver. Staaten kein Recht hätten, Leute, die man einmal zugelassen, wieder auszuweisen. Diese Beweisführung wurde von Andern für nicht stichhaltig erklärt. Die Bundesregierung hat bekanntlich jedes Recht, für die Sicherheit des Landes und der Verfassung zu sorgen.

Die Anarchisten kommen nicht hierher, um Bürger dieses Landes unter der bestehenden Verfassung zu werden; im Gegenteil, es ist ihre klar ausgesprochene Absicht, diese Verfassung zu stürzen, und zwar gewaltsam zu stürzen. Das ist selbstverständlich Hochverrath. Die amerikanische Regierung hat sich aber seit Jahrzehnten solchen Bestrebungen gegenüber so sicher gefühlt, daß sie höchstens schweigende Verachtung oder ein unwillkürliches Lächeln für dieselben hatte. Als vor fünfzehn Jahren ein New Yorker Freigeistler das Blatt „The Imperialist“ herausgab und in jeder Nummer den Sturz der republikanischen Verfassung und die Errichtung eines Kaiserreiches empfahl, hielten es die Behörden ebensovienig der Mühe werth, dagegen einzuschreiten, wie sie in neuerer Zeit gegen die anarchischen Wählerreier der „Freiheit“ oder der Chicago'er „Arbeiterzeitung“ eingeschritten sind. Aber angenommen, die imperialistische Agitation vor fünfzehn Jahren hätte wirklich zu einem Staatsstreich oder auch nur zu einem Handstreich geführt? Was würden die Ver. Staaten in diesem Falle gethan haben? Jedenfalls wären die verfassungstreuen Bürger für die Verfassung eingestanden, und der Handvoll Imperialisten würde die Sache wahrscheinlich schlecht bekommen sein.

Die Anarchisten kommen hierher und finden, daß die sie größtmögliche Freiheit genießen, ihre Ideen zu predigen; aber sie müssen sich dadurch nicht zu dem falschen Glauben verleiten lassen, daß sie dieselben ebenso unbeanstandet veröffentlichen können. Tausende von Arbeitern mögen dem Evangelium dieser Leute zustimmend lauschen — wenn es aber zum Klappen kommt, dann wird die gesunde Vernunft die Oberhand behalten, und die Wähler werden allein stehen. Daß bei den Weisheit die gesunde Vernunft bereits zum Durchbruch gekommen ist, hat sich seit dem Mai v. J. fast täglich gezeigt und gerade das wüthende Gebahren der anarchischen Hegeiwische zeigt, daß die Zahl Derer, welche vor einem Jahre bereit war, sich von den anarchischen Volksbegleitern leiten zu lassen, bedeutend abgenommen hat.

Die Ausweisung von Anarchisten und Dynamitern ist schon längst in Regierungskreisen Gegenstand der Berathung gewesen, thatsächlich lange vorher, ehe die deutschen Anarchisten von sich reden machten; wir erinnern nur an die vom Senator Bayard vor zwei Jahren beantragten, von dem Demagogen Riddelberger so stark angefeindeten Beschlüsse. — Vorläufig sucht man nur nach der geeigneten Form, gerade wie man vor sechsundzwanzig Jahren nach der richtigen Form zur Beseitigung des Uebels der Sklaverei suchte. Wenn es dem Amerikaner auf die Nagel brennt, dann tüftelt er nicht lange, sondern macht kurzen Prozeß. (Walt. Deutsch. Corresp.)

Gesicht den Fall, Uncle Sam würde die nicht naturalisirten Anarchisten durch die Bundesflotte nach ihren Geburtsländern zurückbefördern lassen, so würden ohne Zweifel die europäischen Regierungen, in deren Häfen solche Anarchistenschiffe einlaufen würden, empfindlicher Protest gegen die Landung des ihnen so verhassten Gefindels erheben, und die Capitäne würden schließlich gezwungen sein, mit ihrer „theuren Last“ an Bord wieder nach den Ver. Staaten zurückzufahren. Und so würde es denn kommen, daß Amerika keine Anarchisten nicht nur los werden würde, sondern die Regierung würde sich zudem noch große Ausgaben für die Hin- und Rückbeförderung (was natürlich den Anarchisten als einen Spritztour erscheinen müßte) auf den Hals laden und dem Fluch der Väterlichkeit verfallen. Evans. Demokrat.

Der Evansville Demokrat scheint nicht zu wissen, daß die Heimathländer der Ausgewiesenen nach Völkerrecht verpflichtet wäre, ihre Landes-Angehörigen aufzunehmen. — Gesieht den Fall, Deutschland weigerte sich, solche Anarchisten, die nach deutschem Gesetz ihr deutsches Heimathrecht noch nicht verloren haben, landen zu lassen, so wäre das eine völkerrechtswidrige, feindselige

Handlung gegen die Ver. Staaten, wofür diese Regiererschaft fordern, oder, je nach der Lage der Dinge, Vergeltung üben (retaliate) können. Dabei brauchen Pulver und Blei gar nicht in Anspruch genommen zu werden. Ein unbedingtes Verbot der Einfuhr aller Waaren deutschen Ursprungs und der Zulassung aller unter deutscher Flagge fahrenden Schiffe in amerikanischen Häfen würde den Zweck vollständig erreichen. — Allein, dahin brauchte es gar nicht zu kommen. Denn der Bismarck, der Tausende von russischen Unterthanen, welche gar nichts Unrechtes begangen haben, ohne Gnade und Barmherzigkeit über die russische Grenze jagt, könnte doch unmöglich die Freiheit besitzen, den Ver. Staaten das Recht zur Zurücksendung der ihnen lästigen deutschen Unterthanen nach Deutschland zu bestreiten.

Anstand vs. Mode.

Die Heiligen der „Evangelical Alliance“ in St. Louis protestiren gegen die einschließlich kurzen Unterröcke und tief ausgeschnittene Kleider der Bolleten der Amerikanischen Obergesellschaft; und ihre Kollegen in Chicago, die der schlaue Manager der Gesellschaft besonders einfach und sich persönlich von der Unschicklichkeit und Decenz der Toiletten des corps de ballet zu überzeugen stimmten mit ihren Brüdern im Herrn in St. Louis vollständig überein. Es würde wirklich ein Vergnügen sein die westlichen Zeitgenossen einzuladen nach New-York zu kommen und einer Vorstellung im Metropolitan Opera-Haus, mit oder ohne Ballet, beizuwohnen. Was die Herren dort auf der Bühne sähen, würde, so glauben wir wenigstens, keinen einzigen selbst den allerfeinsten Joseph schrecken. Was sie aber in den Logen sähen — ja das ist ganz was Anderes. Wenn sie sich erklaunt und sich gegenseitig fragten: ja, wo sind wir denn eigentlich? so dürfte man sich wahrlich nicht darüber wundern. Die Toiletten der Damen in den Logen heut' zu Tage sind in einem Grade unanständig und herausfordernd geworden, daß bei weitem freimüthiger gestimmte, und mehr weltberühmte Leute als Provinzial-Gentlemen sich fragen müßten was für Männer es denn eigentlich sind, die ihren Frauen, Töchtern, Schwestern u. i. w. erlauben, sich in dieser geradezu schamlosen Kleidung vor der Öffentlichkeit zu zeigen. Auf einem Ball von Pariser Cocottes und Demimondaines würden die Toiletten, die man allabendlich in den Logen der Metropolitan Opera ausgekostet sieht, als risikant erscheinen. Diese Halbachtbarkeit scheint das letzte Resultat der realistischen Bewegung, welche die Kunst und Literatur unserer Zeit kennzeichnet, zu sein. Denn der Phantasie, der Einbildungskraft ist hier nichts mehr übrig gelassen, man hat hier alles was man sich von den Reizen weiblicher Schönheit denken kann, in derber, unwürdiger Wirklichkeit vor sich. Die Aufgabe des Damenschneiders ist jetzt, so viel von dem weiblichen Körper, — dem Oberkörper wenigstens — wie nur irgend möglich ist zu zeigen. Ein Theil der sonst üblichen Bekleidung des sogenannten schönen Geschlechts verschwindet nach dem andern. So existirt z. B. der Kragen gar nicht mehr. Das auf der Brust und auf dem Rücken tief ausgeschnittene Kleid wird auf den Schultern gewöhnlich durch ein ganz schmales Bändchen, ein kleines Bouquet, oder sogar eine goldene Kette zusammen gehalten. Die Mode hat eben keine Grenze vorgeschrieben und es liegt durchaus nichts im Wege, daß die Damen schließlich auf das einfache Kasimier ihre Urmutter, Eva, das bewußte Feigenblatt zurückkommen. Wir haben wahrhaftig das Recht verloren uns über die Gebräuche und Sitten bei halbcivilisirten Nationen zu entsetzen; denn was nach allen Traditionen civilisirter Völker Anstand und Züchtigkeit heißt haben die amerikanischen Damen — die New Yorker wenigstens, durch herausfordernden Toilette längst über den Haufen gestoßen. Alter macht keinen Unterschied in dieser Unsitte; der junge Backisch, der kaum den Kinderjahren entzungen; die hagere alte Frau mit weißem Haare, die dem Ansehen nach Großmutter sein konnte, wetteifern mit einander ihre aufblühenden, respektive, verwelkten Reize zur Schau zu tragen. Und was beabsichtigen die Frauen mit dieser Ausstellung des Nackten. Sich unter einander zu gefallen? Ganz gewiß nicht! Den Männern zu gefallen? Da irren sie sich. Denn welcher Weltmann, dessen Bewunderung und Gefallen überhaupt etwas werth ist, läßt sich in solch plumpe angelegten Fällen fangen? Es ist also für die Dummheit oder Gemeinheit daß sich die Frauen ihres Schamgefühls entblößen, und das ist doch wahrlich nicht der Mühe werth. Wenn man aber eine von diesen halb-nackten Schönheiten fragte, ob sie das Defamieren des großen Boccaccio, oder die Erzählungen der lustigen Königin von Navarra, ob sie Balzac, oder Zola's La Curée gelesen habe; oder wenn man sie zu einer kritischen Beurtheilung vor den Apoll von Belve-

dere, oder der Farnese'schen Herkules führte, so würde sie sich wahrscheinlich mit tugendhafter Indignation von uns abwenden.

W. N. Rea,
Advokat,
Seguin, Texas.

Practizirt in allen Gerichten des Staates Alle Geschäfte werden prompt besorgt.

ED. BARTH,
Decorationsmaler,
Seguin, Texas.

Aufträge werden in A. Bergfeld's Apotheke entgegengenommen.
Nur gute Arbeit wird geliefert. 27

Paul Ascher,
S. A. M. A. R. C. O. S., TEXAS.

Händler in billigen Schnittwaaren, Schuhen und Stiefeln, Kleibern, und alle in das

Dry Goods Fach
einladende Sachen.
Es wird englisch, deutsch, französisch, spanisch und polnisch gesprochen.

Oscar Kramer
Davenport.
Händler

in Dry Goods, Groceries, Provisionen, Tabak und allen sonstigen, in einem Country Store nothwendigen Waaren, die er zu den billigsten Preisen verkauft, und daher jeder Konkurrenz die Spitze bieten kann.

J. JAHN

Möbel-Handlung.
Neu Braunsfels
und Seguin.

Dr. H. T. WOLFF,
Apotheker und Druggist
in Marion.

Hält ein vollständiges Lager in Drogen, Chemikalien, Parfümerien, Farben, Oelen, Firnissen etc.
Recepte werden zu jeder Tageszeit prompt und billig hergestellt.
Office des Dr. Wolff in der Apotheke.

Leih- und Futterstall
von
Chrodor Eggeling,
Connection mit dem Guadalupe Hotel
Gute Pferde u. Wagen sowie prompte und billige Bedienung wird zugesichert.

Leihstall.
Gegenüber dem Ludwig Hotel.

Buggies
Ambulances
und Reitpferde
sich an Hand. Liberale Preise.
B. PREISS.

SMITH'S
FILE
BEANS

More Billousness; Sick Headache in 4 hours. One dose relieves Neuralgia. They cure and prevent Chills & Fever, Sour Stomach, Bad Breath, Clear the Skin, Tone the Nerves, and give Life and Vigor to the system. Dose: ONE BEAN, in them once and you will never be without them. Price, 25 cts per bottle. Sold by Druggists and Medicine Dealers generally. Sent on receipt of price in stamps, postpaid, to any address.
H. F. SMITH & CO.,
Manufacturers and Sole Props., ST. LOUIS, MO.

„Bühnen“ Güter“ wird im Schenker und März eines Jahres herausgegeben. 40-512 Seiten, 8 1/2 x 11 1/2 Zoll, mit über 3,500 Abbildungen — eine ganz Gemälde-Gallerie. Ob die die „Bühnen“ Preise 3 Breck für Kunden für alle Waren für persönlichen oder Familien Gebrauch. Sagt, wie zu besitzen, und nicht den genaue Kostenpreis für Alles, was man braucht, ist, trinkt, trägt, oder womit man amüsiert. Dieses unschätzbare Buch enthält von allen Märkten der Welt gesammelte Informationen. Wie finden Sie es? Preis eine Copie an irgend eine Adresse nach Empfang von 10 Cts. zur Bezahlung des Vorkaufs. Käufen Sie von sich hören.
Königs-Haus,
Montgomery Ward & Co.
227 & 229 Walsh Avenue, Chicago, Ill.

Zu verrenten.

Eine Farm mit 35 Acker in Cultur ist noch zu verrenten mit oder ohne Gespann und Ackergeräthe, 10 Meilen von Seguin. Näheres in der Expedition d. Blattes. 21f

JOS. GRASSL,
Buchbinder,
San Antonio-Straße, gegenüber von J. Nolte,

empfiehlt sich zu allen in sein Fachschlagenden Arbeiten.

Dr. W. M. Nye,
Zahnarzt.

hat hier seinen bleibenden Wohnsitz genommen und ist täglich in seiner Office in Dr. Th. Kösters' Hause bereit, alle seine Kunden prompt und zu ihrer Zufriedenheit zu bedienen. 111f

Frederick, Cook, Levey, G. Druman,
Thos. H. Franklin,
Cocke, Denman & Franklin.
Attorneys at Law
San Antonio, Texas.

Have complete abstract of land-titles of Bexar district in office.

Wm. Fisher,
Schneidermeister.
West-San Antonio Straße, gegenüber Nic. Hof's.

Empfiehlt sich dem Publikum von Stadt und Umgegend für alle in sein Fachschlagenden Arbeiten (siehe Anzeiger nächster Woche) nach vorräthig. Preise liberal und gute Arbeit garantiert.

Neuer Fleischmarkt
im Hause des Herrn G. u. F. S. e. e. a. g. in der San Antonio-Straße.
Fleisch ist zu jeder Tageszeit vorräthig zum Preise von 5 bis 6 Cts. per Pfund.
Achtungsvoll
Louis Seckay.

A. Lohse,
Bier-Saloon
Die feinsten Getränke, das kühlste Bier und der beste Lunch.
Man überzeuge sich selbst. Besondere Sorgfalt wird auf das Bier verwandt.
Promote Bedienung.

FAVORITE SALOON
— von —
Adam Heidemann in Seguin.
Gegenüber dem Courthouse.
Elegante Einrichtung. Billard-Halle. Wein, Bier, Liqueure und Cigarren.

BALTIC LINE
Hamburg-Amerikanische
Paketfahrt-Actien-Ges.
Neue, billige und bequeme Route nach und von allen Orten in
Brandenburg, Pommern, Preußen, Polen, Estland, Lithauen, Lettland, Schweden und Norwegen.
STETTIN.

Man wende sich an
C. W. Richard & Co.,
No. 61 Broadway, New York.
oder an:
Ernst Scherr, Neu Braunsfels, Tex.
Clemens & Faust, Neu Braunsfels, Texas.

HAMBURG-AMERIKANISCHE
PACKETFAHRT-ACTIEN-GESELLSCHAFT
Einzige directe deutsche
Postdampfer-Linie zwischen
NEW YORK
und
HAMBURG

auf der Hinreise Plymouth (für London) und Cherbourg (für Paris), und auf der Rückreise Havre (für Paris, Southampton oder London) anlaufen.

Von New York jeden Donnerstags.
Dies ist die älteste deutsche Linie, welche den Verkehr zwischen America und Europa vermittelt. Für die große Bequemlichkeit derselben spricht der Umstand, daß sie seit ihrem Bestehen über
1,250,000
Passagiere befördert und sich dabei derzu vollste Zufriedenheit erwarb.
Anerkannt vorzügliche Beförderung.
Billige Preise.
Durchbillets von irgend einem Plage in Europa nach irgend einem Plage in America zu den billigsten Preisen.
Die von dieser Linie benutzte Europaer Tourist Garotte, sowie deren illustrierten Katalog für 1888, sind gratis und gratis zugängig.
Man wende sich an
C. W. Richard & Co.,
61 Broadway, New York.
oder an:
Ernst Scherr, Neu Braunsfels, Tex.
Clemens & Faust, Neu Braunsfels, Texas.

Nachrichten aus Guadalupe County.

Marion, 16ten Jan. Cines der Hauptereignisse des Jahres war die Bereihigung der Tochter Adele des, Bommern und Baumwollkönigs, Mag. Ebrecht mit Herrn Gustav Reinarz, Sohn des Baumwollkönigs, Friedrich Reinarz von der 4 Meilen Creek in Comal County. Alles verlief herrlich und in Freuden, Rev. Dr. Mueller vollzog die Trauung im Hause der Brauteltern. Eine Ueberreichung eigener Art, wurde den Festtheilnehmern noch durch die Ankunft eines Musikcorps, welches aus den Söhnen des Herrn Schaabel und dem unverwundlichen Kriegshelden und anderen Herren von Belmont, Gonzales County gebildet ist und von Kapellmeister Settle geleitet wird. Es war fast als der Zug von Luling ankam und mussten die lustigen Musikanten noch 2 Meilen mit Contrabaß und Bombardon zu Fuß laufen. (Auch etwas was ein Tejaner nicht gera that.)

Aber nun kam Leben in die Bude und bei Bier, Gesang und Gläserklang ging's lustig weiter bis zum anbrechenden Tag. Dem jungen Ehepaar unsere herzlichsten Glückwünsche.

Seguin, 18. Januar. In dem hier stattgehabten Termin des County Court wurden 20 Fälle vorgebracht. Von diesen 20 wurden 15 Klagen zurückgewiesen und in 5 Fällen auf Schuldig erkannt.

Ein langer Zug von Wagen, beladen mit Büchsen, passierte durch unsere Stadt. Sie kamen von Neu Braunfels und begaben sich nach der Gates Dreibell Farm, welche von der Firma Peter Faust & Co. in Neu Braunfels käuflich erworben ist. Wie wir hören, beabsichtigt die Firma dort ein großes Feld mit Haler zu säen und sind die Gespanne zum Umpflügen des Aders dorthin geschickt worden.

Rev. Geo. S. Thayer von Bourbon, Ind., sagt: Mein Weib und ich verdanken unser Leben Schiloh's Consumption Cure.

Seid Ihr mit Unverdaulichkeit, Verschlingung, Schwindel, Appetitlosigkeit und Gelbsucht geplagt? Schiloh's Vitalizer ist ein sicheres Mittel.

Warum läßt Ihr Euch von Husten plagen, wenn Euch Schiloh's Cure sichere Heilung verheißt. Preis 10 Cts., 50 Cts. und \$1.

Schiloh's Catarrh Remedy ist eine sichere Cure für Catarrh, Diphtherie und Krebs im Mund.

„Sachmetad, ein gutes, andauerndes Parfüm. Preis 25 und 50 Cts.

Schiloh's Cure kurtirt sofort Bräune, Krachhusten und Bronchitis.

Im Fall von Dyspepsia und Leberbeschwerden gebraucht Schiloh's Vitalizer. Es kurtirt immer. Eine gedruckte Garantie befindet sich an jeder Flasche.

Ein Royal Injector frei mit jeder Flasche von Schiloh's Catarrh Remedy. Preis 50 Cts.

Zum Verkauf bei A. Tolle.

Ueber das Wahrecht und Bürgerrecht.

Vor einiger Zeit brachten wir unter dem Titel: „Eine interessante Tytrade zwischen drei nördlichen deutschen Zeitungen“ über Bürgerrecht und Wahlrecht“ mehrere Ausschnitte aus der „Illinois Staatszeitung“, „Anz. d. Westens“ und „Eine Volksblatt“. Wir haben diese durch die Petition der Herrn Koghanen (dieser Name sagt genug) u. A. mehr in Milwaukee angeregte Controverie nicht weiter beachtet, da wir es von vorn herein für verkehrt halten, in einem Schlangeneuß zu wählen. Das Knownothingthum schlägt nur und hat durch die Demonstrationen der deutschen Anarchisten und Socialmiserablen nur neues Leben erhalten. Eine Forderung seitens des amerikanischen Volkes, ob eingeboren oder eingewandert, dem Ueberhandnehmen dieser Mord- und Brandthun ein Ziel zu setzen, ist gerechtfertigt und ebenso ihren politischen Einfluß durch passende Gesetzgebung lahm zu legen, bis sie mit den Verhältnissen des Landes vertraut sind. Neunzehntel dieser langgerben irrlich, czechisch, croatisch und deutschen Fanatiker gehört anstatt an die Wahlurne ins Narrenhaus oder an den Galgen. Alle Anarchisten der Welt zusammen sind der Zukunft unserer Republik nicht so gefährlich, wie diese Saat von Drachenzähnen, welche diese Bande von Wirthshausbunzlern, hinterlistigen Mördern und Narren ausstreut, abgesehen von dem Blut, was noch fließen wird, um dieser Hydra den Kopf noch im Entstehen zu zerschlagen.

Die Saat schlägt schon Wurzel und das auf der andern Seite, nemlich im

Lager der Knowthings, ja sogar in der „San Antonio Express“ wurztipfelt schon in ihrer letzten Sonntagsnummer wie folgt:

„EVERY citizen of Texas who is in favor of fair and square elections will favor the proposition to repeal the law permitting foreigners to vote on declaration of intention of becoming citizens. And this should be followed by a registration law for all cities or towns of more than five thousand inhabitants, and for all precincts where more than five hundred votes are polled. It would protect the ballot-box from much fraud, while not depriving any citizen of anything he is entitled to.“

Also nichts mehr und nichts weniger als eine bürgerliche Entrechtung von Leuten, die möglicher Weise schon 4 Jahre lang stimmberechtigt waren. Um nun auf die Bemerkung der zuerst genannten Zeitungen zurückzukommen, müssen wir uns aufrichtig auf die Seite der „Illinois Staatszeitung“ stellen, wenn auch nicht ganz so weitgehend. Die Angriffe des „Anzeigers d. Westens“, die dieses Blatt gegen das vorgenannte macht und durch Artikel andere Blätter zu belegen sucht, sind so läppisch, daß sie eigentlich gar nicht weiter beachtet werden sollten; wenn es aber so weit geht und durch einen Artikel eines in Austin, Texas, gedruckten Anarchistenpapiers den Beweis liefern will, daß das Alderbau treibende und steuerzahlende Deutschthum von Texas von einem irresponsiblen Pack von unwissenden Negern und deutschen Tagelöhnen regiert werden will, die noch nicht einmal den Schiffsgeruch verloren haben, so ist dies geradezu lächerlich und das um so mehr, wenn der „Anz. d. W.“ gedenkt, seinen bis dato ansposanten Principien treu zu bleiben.

Wir befürworten, daß durch unsere jetzt tagende Staatslegislatur allen Eingewanderten, die nicht Neger oder Mongolen sind, das Stimmrecht verliehen wird, sofern dieselben wirkliche Steuerzahler auf Eigenthum sind und ein volles Jahr im Staat gewohnt haben, nachdem sie ihre Absicht, der Staaten Bürger zu werden, kund gegeben haben. — Leuten, die diese Bedingungen nicht erfüllen, also nicht Steuerzahler sind, sollten erst nach jährlichem Aufenthalt stimmberechtigt sein. Hierzu ist ein constitutionelles Amendement notwendig, das keine rückwirkende Kraft haben soll und wir sind überzeugt, daß jeder vernünftige deutsch-amerikanische Bürger des Staates, der nicht mit den Füßen hier und mit dem Kopfe in Deutschland ist, dafür stimmen wird.

An Herrn Eugen Richter.

Das Organ Eugen Richters hat die „Illinois Staatszeitung“, den „Louisviller Anzeiger“ und die „Westliche Post“ Reptilienblätter genannt. Der Grund zu dieser ebenso gemeinen wie kindischen Infamiation lag darin, daß die „Norddeutsche Zeitung“ Artikel obiger Blätter rekapitulirte, in welchen die Haltung Richters und seiner Parteigenossen in der Witzstarettfrage gezeigelt wird. Wer nur einigermaßen mit den Verhältnissen vertraut ist, weiß, daß sie nichts weniger als Ambeter der Bismarck'schen Politik sind und durch ihre Kritik des großen Staatsmannes unter ihren anders genannten Lesern sogar Anstoß erregt hatten. Wenn nun solche Blätter „Reptilienblätter“ genannt werden, so ist dies eine Gemeinheit und Feigheit. Eine Gemeinheit, weil Herr Richter es besser weiß, daß diese Zeitungen mit der deutschen Regierung absolut nichts zu thun haben. Eine Feigheit, weil er weiß, daß diese drei großen Blätter sich doch nur hier, jedoch nicht in Deutschland gegen eine solche Infamiation verwehren können.

Uebrigens stehen diese drei Zeitungen zu hoch, als daß ein Organ eines Nichter ihnen hier zu Lande schaden könnte. Was Herr Richter hier erreicht, ist nur das Gegentheil von dem, was er beabsichtigt hat. Er hat gezeigt, daß Leuten seines Schlages keine Gemeinheit zu groß ist, wenn es gilt, ihre verräterischen Zwecke zu erreichen.

Wir Deutsche in diesem Lande stehen an Liebe zum alten Vaterlande thurnhoch über Leuten von Richter's Schlage. Glücklicherweise besitzen wir die glänzendsten Verhältnisse im alten Vaterlande untauschen würden, haben wir uns einen klaren Blick in der Beurtheilung der Lage unseres alten Vaterlandes angeeignet. Wir sehen mit schmerzlichem Bedauern, wie Theoretiker und eitle Menschen den Mann mit den schrupigsten Waffen angreifen, der Deutschland zu dem gemacht, was es ist und der dem deutschen Namen Ansehen verschafft hat in den fernsten Welttheilen. Wir glauben, daß Vaterlandsliebe über Freisinnigkeit geht und besonders über eine Freisinnigkeit a la Richter, der, um nur vor den Augen einer ehrlosen Kotte zu glänzen, dem Vaterlande, das er schändet, die Mittel zu entziehen sucht, welche es benötigt, um seine Existenz zu verteidigen. Für den faden Schwärzer Richter haben wir nur ein mitleidiges Lächeln.

Der gewissenlose Verläumder, der Vaterlandsfeind, der den Franzosen in die Hände arbeitet, hat die ganze Wucht der Berachtung aller Deutsch-Amerikaner zu fühlen, die nicht Anarchisten oder Sozialisten sind. Ja wir leben in einem freien Lande, aber wer es hier wagen würde, seiner Regierung die Mittel zur Bertheidigung gegen fremde Mächte zu entziehen und wer dann die Organe eines großen freien Volkes verleumdet, weil sie ehrlich und offen für Recht und Pflicht eintreten — der würde hier getheert und gefodert werden, Herr Eugen Richter! Unter den deutschen Bürgern dieses Landes, welche im Jahre 1848 Deutschland verließen, um hier die Freiheit zu genießen, giebt es nur sehr wenige, die dem Manne nicht dankbar wären, der die Träume ihrer Jugend verwirklicht, oder Deutschland einzig gemacht hat. Sie wissen, daß Einheit zur Freiheit führt und nicht Umgekehrt. Für solche Kreaturen, wie Richter, als Feinde, kann sich der Kanzler bedanken. Sie zeigen die ganze alte Mißere, Vaterlandsliebe und Eitelkeit. Für solche Freiheitshelden bedanken wir uns.



35. Jahrgang. 52 Wochennummern 6 Cents oder 28 Halbbötte 10 Cents, 14 Ganzbötte 20 Cents. Per Jahrgang \$2.30.

Das billigste deutsche illustrierte Familien- & Unterhaltungsblatt. Der neue Jahrgang bringt u. a. einen neuen Roman von E. Martitz, sowie spannende Erzählungen von W. Blüthgen, A. Gangehofer, H. Seiberg, W. Steinbura, Th. Fontaine, E. Werner, A. Lindau, E. Pasque u. c.

Dr. H. T. WOLFF, Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. Specialität: Frauen- und Kinder-Krankheiten. Marion Texas.

J. B. Dibrell, Advokat und Rechtsanwalt in Guadalupe und den umliegenden Counties. Seguin Texas.

Dr. J. D. Fennel Arzt, Wund-Arzt und Geburtshelfer. Office in A. Bergfeldt's Apotheke. Seguin Texas.

Dr. J. Preston, Arzt und Wundarzt. Office in Bergfeldt & Co's. Drugstore. Seguin, Texas.

Notiz.

Jene, welche dem Concursvermögen von Fritz Kraft schulden, werden aufgefordert, in meiner Office in Seguin vorzusprechen und ihre Rückstände zu bezahlen, um Klage und Kosten zu vermeiden. Seguin, 1. October 1886. 25, 3m Jas. Greenwood, Assignee von Fritz Kraft.

Jos. Souka & Bruder, Maurer und Backstein-Fabrikanten. Seguin, Texas.

bauen Häuser, Eisen, leisten jede in ihr Fach schlagende Arbeit. Backsteine, Lehm und Cement stets an Hand zum Verkauf. Aufträge erbeten.

August Diez, Baumeister und Backstein-Fabrikant. Seguin, Texas.

unternimmt und accordirt alle in sein Fach schlagende Arbeiten, als Grund- und Hochbau, Cisternen und Brunnen liefert Voranschläge für alle Arten von Mauerwerk. Gute Backsteine, Lime, Cement stets an Hand. Garantirt gute und saubere Arbeit in jeder Art.

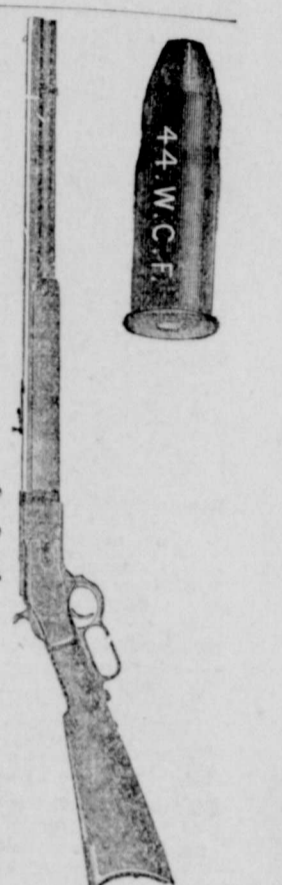
Vaughan & Tips, Seguin, Texas.

Händler in Eisen- und Blech-Waaren, halten jede Art von Waaren dieser Gattung vorräthig. Agenten für Deering-Selbsthinder- und Nähmaschinen und Eisenwagen. Alle in das Eisen- und Blechwaarenfach einschlägige Arbeiten werden bestens bejorgt.

Guinn & Miller, Advokaten u. Land-Agenten. Geschäftsbureau in John Sippels Gebäude neben dem Courthouse, im ersten Stock. Es wird deutsch gesprochen!

Jetzt ist's Zeit Schattenbäume zu pflanzen. Bei E. Gruene jr. sind Umbrella-Chinabäumchen jeder Größe und zu den billigsten Preisen zu haben. 9.4t

Steves Arms Company. Größte Waffenhändler im Westen.



Alle Arten von Büchsen, Jagdflinten, Pistolen, Messerwaaren, Patronen, Lade-Utensilien, Jagd- und Fischerei-Geräthe stets vorräthig. Agenten für Leffer Hammerless Guns, American Wood Powder, Peck and Snyder's Goods. 240 Commerce Street San Antonio, Texas.

Ed. Steves & Söhne, Fabrikanten von und Wholesale und Retail Händler in **BAU-HOLZ,** Thüren, Fenster, Jalousien u. c. Die größte Bauholz-Handlung in West-Texas! Kostenanschläge gratis.

Lager: Neben dem Great Northern und International Bahnhof und an der Alameda-Straße an der Sunset-Bahn.

Wm. Schmidt, Seguinstraße. Neu Braunfels.

Händler in allen Sorten von **Farmgeräthschäften.** Agent für die berühmten Studebaker Farm- und Spring-Wagen. Diese Wagen werden unter vollständiger Garantie verkauft. Agent für Walter A. Wood's weltberühmte Grute- und Näh-Maschinen. Schmir, Draht und Extratheile stets vorräthig.

HUGO & SCHMELTZER, San Antonio, Texas.

Groß-Händler in Groceries, Feine Weine, Liqueure, Tabak und Cigarren. Alleinige Agenten für Ankerfer-Lemp-Schlich Milwaukee Flaschen-Bier, und Lemp's Faß-Bier. Agenten in West-Texas für den berühmten „POMMERY SEC“ Champagner. Alleinige Agenten für „Dupont's“ Jagd- und Spreng-Pulver. Agenten für die „Hamburg-Amerikanische Packfahrt Gesellschaft“ und die Norddeutsche Lloyd Dampferlinie. 21



„Komme her, August, lege die Zeitung nieder; wenn F. K u se auch die besten Schuhe und Stiefel verkauft, welche gemacht werden. Wir gebrauchen dieselben und wissen wohl, daß es die besten sind welche wir jemals kauften.“